

ROMA B
Grammatikblätter



Stand:
September 2003

Martin Bode
Teletta-Groß-Gymnasium Leer

0.1 Die Wortarten

Da das Lateinische weder einen bestimmten Artikel („der, die, das“) noch einen unbestimmten Artikel („einer, eine, ein“) besitzt, hat es nur neun Wortarten:

Lateinische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung	Beispiel
Substantiv	Hauptwort; Namenwort	<i>villa</i> – „Landhaus“
Adjektiv	Eigenschaftswort; Wiewort	<i>nova</i> – „neu“
Pronomen	Fürwort; Stellvertreter	<i>quis?</i> – „wer?“
Numerale	Zahlwort	<i>unus</i> – „einer“
Verb	Zeitwort; Tätigkeitswort	<i>clamare</i> – „schreien“
Adverb	Umstandswort	<i>semper</i> – „immer“
Präposition	Verhältniswort	<i>a</i> – „von“
Konjunktion	Bindewort	<i>et</i> – „und“
Interjektion	Ausrufewort	<i>vae!</i> – „Wehe!“

Die Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen und Interjektionen (= Partikeln) haben eine unveränderliche Form. Die Substantive, Adjektive, Pronomina und Numeralia (= Nomina) und Verben werden dagegen gebeugt (flektiert). Bei den Verben nennt man dies Konjugation (konjugieren), bei den Nomina Deklination (deklinieren).

0.2 Die Satzglieder

Adverbiale Bestimmung nennt man ein Satzglied, das besagt, unter welchen Umständen oder in welcher Art und Weise ein Geschehen vor sich geht; es antwortet auf Fragen wie „Wann?“, „Wo?“, „Wie?“, „Warum?“ usw., z. B.: „Er ging *schnell*.“

Attribut nennt man einen Satzgliedteil (Attribute sind nicht eigene Satzglieder, sondern Teile von Satzgliedern), der auf die Fragen „Was für ein?“, „Welcher?“ antwortet. Es gibt adjektivische Attribute: „Eine *gute* Geschichte gefällt“, Genitivattribute (= Substantiv im Genitiv): „der Palast *des Königs*“; aber auch eine Apposition (das ist ein Substantiv im selben Kasus wie das Wort, das es erläutert) ist ein Attribut, z. B. „Fritz, *mein Bruder*, ist Musiker.“

Objekt nennt man ein Satzglied, das auf die Fragen „Wem?“ (Dativobjekt) oder „Wen oder was?“ (Akkusativobjekt) antwortet, z. B.: „Der Vater kauft *seinem Sohn eine Angel*.“ Es gibt außerdem noch Genitivobjekte („Er gedachte *seines verstorbenen Freundes*“) und präpositionale Objekte („Inge achtet *auf ihre Schwester*“).

Prädikat nennt man ein Satzglied, das auf die Fragen „Was geschieht?“, „Was tut er/sie/es?“ antwortet. Das Prädikat ist ein Verb mit Personalendung (z. B. „läuft“). „sein“ ist ein sog. Hilfsverb und bildet nur zusammen mit einem Prädikatsnomen ein vollständiges Prädikat. (In dem Satz „Hans ist Lehrer“ stellt „ist Lehrer“ das Prädikat, „Lehrer“ das Prädikatsnomen dar.)

Prädikativum nennt man ein Satzglied, das wie eine adverbiale Bestimmung auf Fragen wie „Wann?“, „Wo?“, „Warum?“, „Auf welche Weise?“ usw. antwortet, aber mit einem Beziehungswort in Kasus, Numerus und Genus übereinstimmt.

Subjekt nennt man ein Satzglied, das auf die Frage „Wer oder was?“ antwortet. Ist das Subjekt ein Substantiv, steht es im Nominativ. **Jeder Satz besteht zumindest aus Subjekt und Prädikat („Der Junge läuft“).**

1.1 Schreibung

Alle Wörter werden klein geschrieben. Groß geschrieben werden nur Eigennamen (*Roma* – „Rom“) und von Eigennamen abgeleitete Adjektive (Eigenschaftswörter; *Romanus* – „römisch“) und die Wörter am Satzanfang.

1.2 Aussprache

Die Aussprache entspricht im allgemeinen der deutschen. Abweichungen sind:

- c wie „k“: *cena* (*kena* – „Mahlzeit“)
- ch wie „k“: *pulcher* (*pulker* – „schön“)
- i wie „j“, wenn es mit folgendem Vokal eine Silbe bildet: *iam* (*jam* – „schon“)
- s wie „ß“: *summa* (*ßumma* – „Summe“)
- v wie „w“: *villa* (*willa* – „Landhaus“)
- sp nie wie „schp“
- st nie wie „scht“
- ti nie wie „zi“ (z. B. *etiam* – „auch, sogar“)
- ie immer getrennt (*hodie* – „heute“ ist also dreisilbig)
- ei immer getrennt (*deinde* – „darauf“ ist also dreisilbig)
- eu immer getrennt (*deus* – „Gott“ ist also zweisilbig)

1.3 Betonung

Im Lateinischen wird bei zweisilbigen Wörtern die vorletzte Silbe betont, bei drei- und mehrsilbigen die drittletzte (z. B. *dóminus* – „Herr“), es sei denn, die vorletzte ist lang. (Im Vokabelverzeichnis zeigt ein „ˉ“ über einem Vokal an, dass er lang ist; ein „˘“ über einer Silbe zeigt an, dass sie betont wird.)

Lang ist eine Silbe, wenn:

- a) ihr Vokal lang ist (z. B. *natūra* – „Natur“);
- b) in ihr ein Doppellaut steht (z. B. *amóenus* – „lieblich“);
- c) sie auf einen Konsonanten endet, d. h. geschlossen ist (z. B. *fortásse* – „vielleicht“).

1.4 Der Artikel (Geschlechtswort)

Im Deutschen gibt es zwei Artikel: den unbestimmten Artikel („einer“, „eine“, „eines“) und den bestimmten Artikel („der“, „die“, „das“).

Das Lateinische hat keinen Artikel. Der Zusammenhang entscheidet, ob bei der Übersetzung der bestimmte Artikel, der unbestimmte Artikel oder gar kein Artikel gesetzt wird.

flamma

das Feuer
ein Feuer
Feuer

1.5 Das Substantiv (Nomen, Hauptwort)

Wie im Deutschen gibt es auch im Lateinischen die Wortart Substantiv, z. B. *dominus* – „Herr“, *domina* – „Herrin“.

1.6 Wortstock und Wortausgang

Bei Substantiven unterscheidet man Wortstock und Wortausgang:

domina – „Herrin“ filia – „Tochter“	
domin-	a
fili-	a
Wortstock	Wortausgang
Substantive, deren Wortausgang -a ist, gehören der a-Deklination an. Sie sind in der Regel feminin (weiblich).	

dominus – „Herr“ filius – „Sohn“	
domin-	us
fili-	us
Wortstock	Wortausgang
Substantive, deren Wortausgang -us ist, gehören der o-Deklination an. Sie sind in der Regel maskulin (männlich).	

1.7 Die Deklination (Beugung)

Substantive werden dekliniert, das heißt, sie lassen sich in verschiedene Kasus (Fälle) setzen. Die verschiedenen Kasus, in die man ein Wort setzen kann, nennt man seine Deklination.

1.8 Zum Genus (Geschlecht)

Das Geschlecht lateinischer und deutscher Substantive muss nicht gleich sein, z. B. *epistula* f. – „Brief“ m.

2.1 Aussagesätze

Sätze, die eine Tätigkeit, ein Geschehen oder einen Zustand mitteilen, sind Aussagesätze, z. B.: „Der Junge läuft.“

2.2 Subjekt und Prädikat

Jeder Satz besteht zumindest aus zwei Satzgliedern: einem Subjekt und einem Prädikat.

Prädikat nennt man ein Satzglied, das auf die Fragen „Was geschieht?“, „Was tut er/sie/es?“ antwortet. Das Prädikat ist ein Verb (Zeitwort; Tätigkeitswort) mit Personalendung (z. B. „läuft“ im Unterschied zur Grundform „laufen“).

Subjekt nennt man ein Satzglied, das auf die Frage „Wer oder was?“ antwortet. Ist das Subjekt ein Substantiv, steht es im Nominativ (1. Fall; dies ist die Form, die im Vokabelverzeichnis angegeben wird).

2.3 Die Endung -t

Die Endung -t ist das Kennzeichen für die 3. Person Singular (Einzahl):

clamat

er/sie/es schreit

2.4 Der Numerus (Zahl)

Man unterscheidet sowohl bei Substantiven als auch bei Verben Singular (Einzahl) und Plural (Mehrzahl).

2.5 Die Formen des Nominativ Plural

	a-Deklination		o-Deklination	
	Singular	Plural	Singular	Plural
Nom.	domin-a die Herrin, eine Herrin	domin-ae die Herrinnen, Herrinnen	domin-us der Herr, ein Herr	domin-ī die Herren, Herren

2.6 Die Endung -nt

Die Endung -nt ist das Kennzeichen für die 3. Person Plural:

clamant

sie schreien

2.7 Die Kongruenz (Übereinstimmung)

- a) *Delia clamat.* Delia **schreit.**
 b) *Delia et Syrus clamant.* Delia und Syrus **schreien.**

Subjekt und Prädikat stimmen im Numerus überein: SP-Kongruenz.

2.8 Einfache und zusammengesetzte Prädikate

Wie im Deutschen gibt es im Lateinischen a) einfache und b) zusammengesetzte Prädikate.

- a) *Delia clamat.* Delia **schreit.**
 b) *Delia serva est.* Delia **ist eine Sklavin.**

In Satz a) wird das Prädikat durch ein Wort gebildet, in Satz b) durch zwei Wörter. In Satz b) bezeichnet man *est* („er/sie/es ist“) als Kopula (Hilfsverb) und *serva* als Prädikatsnomen.

Das Substantiv stimmt als Prädikatsnomen im Kasus (Fall) mit dem Subjekt überein.

2.9 Sätze ohne genanntes Subjekt

Häufig kommt in einem lateinischen Satz kein eigenes Wort für das Subjekt vor; dann ist das Subjekt in der Endung des Prädikats enthalten:

- Delia serva est. Semper laborat.* Delia **ist eine Sklavin. Immer arbeitet sie.**

Kommt im Satz kein besonderes Wort für das Subjekt vor, wird das Subjekt in der Regel aus dem vorigen Satz übernommen.

2.10 Die Wortstellung

Die Wortstellung ist im Lateinischen sehr frei; daher können bestimmte Wörter durch die Stellung hervorgehoben werden. Die beiden betontesten Stellen im lateinischen Satz sind der Anfang und das Ende. Das Prädikat steht zumeist am Satzende.

- a) *Delia semper laborat.* Delia arbeitet **immer.**
 b) **Semper** *Delia laborat.* **Immer** arbeitet Delia.

3.1 Die Formen des Akkusativs (4. Fall)

	a-Deklination		o-Deklination	
	Singular	Plural	Singular	Plural
Nom.	domin-a	domin-ae	domin-us	domin-ī
...
...
Akk.	domin-am die Herrin, eine Herrin	domin-ās die Herrinnen, Herrinnen	domin-um den Herren, einen Herren	domin-ōs die Herren, Herren

3.2 Der Akkusativ als Objekt

Der Akkusativ steht als Objekt auf die Frage „wen oder was?“:

Serva hortum curat.

Die Sklavin pflegt den Garten.

3.3 Das Possessivpronomen

Zur Wortart „Pronomen“ (Fürwort) gehören auch die Possessivpronomina (besitzanzeigende Fürwörter). Im Deutschen sind dies im Singular: „mein“, „dein“, „sein“ / „ihr“ und im Plural: „unser“, „euer“, „ihr“.

Im Lateinischen steht das Possessivpronomen nicht so häufig wie im Deutschen, sondern nur, wenn der Besitzer ausdrücklich genannt werden soll; bei der Übersetzung wird es deshalb oft ergänzt:

Domina servam vocat.

Die Herrin ruft ihre Sklavin.

3.4 Das Substantiv als Apposition

Substantive werden auch als Apposition (Beifügung) verwendet; sie geben dann eine nähere Erläuterung zu dem Wort, mit dem sie im Kasus übereinstimmen. Im Lateinischen werden Appositionen in der Regel nachgestellt; bei der Übersetzung kann man sie aber voranstellen (siehe a).

Syrus servus laborat.

a) Der Sklave Syrus arbeitet.

b) Syrus, der Sklave, arbeitet.

In diesem Satz gibt *servus* eine nähere Erläuterung zu *Syrus*; *servus* antwortet auf die Frage „Was für ein Syrus? Welcher Syrus?“

Das Substantiv stimmt als Apposition im Kasus mit dem Wort überein, das es erläutert.

4.1 Die Formen des Dativs (3. Fall)

	a-Deklination		o-Deklination	
	Singular	Plural	Singular	Plural
Nom.	domin-a	domin-ae	domin-us	domin-ī
...
Dat.	domin-ae der Herrin, einer Herrin	domin-īs den Herrinnen, Herrinnen	domin-ō dem Herren, einem Herren	domin-īs den Herren, Herren
Akk.	domin-am	domin-ās	domin-um	domin-ōs

4.2 Der Dativ als Objekt

Der Dativ steht erstens als Objekt auf die Frage „wem?“:

Servus equo cibum dat.

Der Sklave gibt dem Pferd Nahrung.

4.3 Der Dativ des Vorteils oder Nachteils

Der Dativ steht zweitens als adverbiale Bestimmung auf die Frage „Für wen?“ und bezeichnet die Person oder Sache, zu deren Vorteil oder Nachteil etwas geschieht:

Serva familiae cenam parat.

Die Sklavin bereitet für die Familie die Mahlzeit vor.

4.4 Die Stellung von non

non steht unmittelbar vor dem Wort, das es verneint:

a) *Servus non semper laborat.*

Der Sklave arbeitet nicht immer.
[= nur manchmal]

b) *Servus semper non laborat.*

Der Sklave arbeitet immer nicht.
[= niemals]

5.1 Die Formen des Genitivs (2. Fall)

	a-Deklination		o-Deklination	
	Singular	Plural	Singular	Plural
Nom.	domin-a	domin-ae	domin-us	domin-ī
Gen.	domin-ae der Herrin, einer Herrin	domin-ārum der Herrinnen, von Herrinnen	domin-ī des Herren, eines Herren	domin-ōrum der Herren, von Herren
Dat.	domin-ae	domin-īs	domin-ō	domin-īs
Akk.	domin-am	domin-ās	domin-um	domin-ōs

Bei den Wörter der o-Deklination, deren Wortstock auf *i* endet, wird der Wortausgang *-i* des Genitiv Singular mit dem *i* des Wortstocks verschmolzen: So wird *Lucii* zu *Luci*.

5.2 Der Genitiv des Besitzers

Der Genitiv steht erstens auf die Frage „Wessen?“ und bezeichnet den Besitzer. Der Genitiv des Besitzers wird entweder a) mit dem Genitiv oder b) mit „von“ + Dativ wiedergegeben:

*Servus equum **domini** curat.*

- a) Der Sklave pflegt das Pferd **des Herrn.**
- b) Der Sklave pflegt das Pferd **vom Herrn.**

5.3 Der Genitiv des Stoffes

Der Genitiv steht zweitens auf die Fragen „Woraus?“, „Wovon?“ und bezeichnet, woraus etwas besteht. Der Genitiv des Stoffes wird entweder a) mit „von“ + Dativ oder b) als Substantiv im gleichen Kasus wiedergegeben:

*Dominus copiam **pecuniae** exspectat.*

- [Der Herr erwartet eine Menge **Gel-des.**]
- a) Der Herr erwartet eine Menge **von Geld.**
 - b) Der Herr erwartet eine Menge **Geld.**

5.4 Das Substantiv als Genitivattribut (substantivisches Attribut)

Sowohl der Genitiv des Besitzers als auch der Genitiv des Stoffes stehen als Attribut (sogenanntes Genitivattribut oder substantivisches Attribut); das heißt, sie antworten auf die Frage „Was für ein?, Welcher?“ und erläutern ihr Beziehungswort näher.

6.1 Die Konjugation (Beugung des Verbs)

Wie die Substantive weisen auch die Verben verschiedene Formen auf (z. B. *clamat* – „er/sie/es schreit“; *clamant* – „sie schreien“). Die verschiedenen Formen eines Verbs nennt man seine Konjugation.

6.2 Die Personen

Wie im Deutschen gibt es auch im Lateinischen 3 Personen:

	Singular	Plural
1. Pers.	ich	wir
2. Pers.	du	ihr
3. Pers.	er/sie/es	sie

6.3 Der Infinitiv

Der Infinitiv ist die Grundform des Verbs, z. B. *laudare* („loben“ / „zu loben“); er ist hinsichtlich der Person nicht bestimmt; man erkennt ihn an der Endung *-re*.

Der Infinitiv zu *est* („er/sie/es ist“), *sunt* („sie sind“) lautet *esse* („sein“ / „zu sein“).

6.4 Der Infinitiv als Subjekt und Objekt

Der Infinitiv kann a) Subjekt sein, das heißt auf die Frage „wer oder was?“ antworten; er kann aber auch b) Akkusativobjekt sein, das heißt auf die Frage „wen oder was?“ antworten:

a) *Laudare delectat.*

Loben erfreut.

Zu loben erfreut.

b) *Dominus dolum adhibere parat.*

Der Herr hat vor, eine List **anzuwenden**.

6.5 Die a- und e-Konjugation

Wenn man vom Infinitiv die Infinitivendung *-re* abstreicht, erhält man den Präsensstamm. Je nach der Endung des Präsensstammes unterscheidet man die folgenden Konjugationen:

laudā -re	a-Konjugation
monē -re	e-Konjugation

6.6 Der Indikativ Präsens

Der Indikativ (Wirklichkeitsform) ist die Verbform, die in Aussagesätzen steht wie: *Marcus properat.* – „Markus eilt.“

Das Tempus (Zeit) des Satzes *Marcus properat* ist das Präsens (Gegenwart).

6.7 Die Formen des Indikativ Präsens

Der Indikativ Präsens (z. B. *laudat* – „er lobt“) wird gebildet mit dem **Präsensstamm** + **Personalendung** (siehe die letzte Spalte der untenstehenden Tabelle).

	a-Konjugation	e-Konjugation	Endung
Inf.	laudā-re (zu) loben	monē-re	-re
Sg.	1. laud-ō ich lobe	móne-ō	-ō
	2. laudā-s du lobst	monē-s	-s
	3. lauda-t er lobt	mone-t	-t
Pl.	1. laudā-mus wir loben	monē-mus	-mus
	2. laudā-tis ihr lobt	monē-tis	-tis
	3. lauda-nt sie loben	mone-nt	-nt

Die 1. Pers. Sing. *laudō* ist aus *lauda-ō* zusammengezogen.

7.1 Fragesätze

Man unterscheidet a) **Wortfragen** und b) **Satzfragen**.

- a) Bei Wortfragen besteht die Antwort aus einem Wort; z. B.: „Wer hat das getan?“ – „Fritz.“

Wortfragen erkennt man im Lateinischen daran, dass sie – wie im Deutschen – mit einem Fragewort eingeleitet werden (*cur?* „warum?“; *quis?* „wer?“):

Cur me vocas?

Warum rufst du mich?

- b) Bei Satzfragen besteht die Antwort aus einem ganzen Satz, der im Deutschen allerdings meist zu einem „Ja“ oder „Nein“ verkürzt wird; z. B.: „Hast du es getan?“ – „Ja.“ [= „Ich habe es getan.“].

Satzfragen werden nicht mit einem Fragewort eingeleitet. Man erkennt sie im Lateinischen daran, dass *-ne* an das erste Wort angehängt wird:

Vocas**ne** me?

Rufst du mich?

7.2 Das Präsens von esse

Inf.	esse	(zu) sein
Sg. 1.	sum	ich bin
2.	es	du bist
3.	est	er (sie, es) ist
Pl. 1.	sumus	wir sind
2.	estis	ihr seid
3.	sunt	sie sind

7.3 Die Verwendung von esse

esse wird a) als Hilfsverb (siehe 2.8) und – seltener – b) als Vollverb verwendet:

- a) 1. *Cornelia* **domina est**.

Cornelia **ist die Herrin**.

2. *Syrus et Delia* **servi sunt**.

Syrus und Delia **sind Sklaven**.

In diesen Sätzen bildet *esse* nicht allein das Prädikat, sondern in Verbindung mit einem Substantiv; deshalb nennt man es ein Hilfsverb. In diesen Fällen stimmen das Substantiv und *esse* mit dem Subjekt im Numerus überein (SP-Kongruenz; siehe 2.7).

b) **Est** deus.

b) **Es gibt** Gott.

b) **Gott existiert.**

Wenn esse allein das Prädikat bildet, hat es die Bedeutung „vorhanden sein, geben“. Es steht dann in der Regel voran.

8.1 Der Imperativ Präsens Aktiv

	a-Konjugation	e-Konjugation	esse	Endung
Sg. 2.	laudā! lobe!	monē! mahne!	es! sei!	–
Pl. 2.	laudā-te! lobt!	monē-te! mahnt!	es-te! seid!	-te

Der Imperativ ist die Befehlsform. Der Imperativ Singular sieht aus wie der Präsensstamm.

8.2 Der Vokativ

Der Vokativ (Anredefall) wird wie der Nominativ gebildet. Nur bei den Wörtern der o-Deklination auf *-us* lautet der Vokativ im Singular anders als der Nominativ: Er endet auf *-e*; z. B.:

Ubi es, Marce?

Wo bist du, Markus?

Bei den Wörtern der o-Deklination, deren Wortstock auf *i* endet, wird das Vokativ *e* mit dem *i* verschmolzen: So wird *Lucie* zu *Luci*.

9.1 Der Ablativ

Der Ablativ ist der 5. Fall. Den Ablativ gibt es im Deutschen nicht.

Wörter im Ablativ sind in der Regel adverbiale Bestimmungen zum Prädikat. Bei ihrer Übersetzung muss man – je nach der Funktion (Aufgabe) des Ablativs – bestimmte Präpositionen verwenden, z. B. „mit“.

9.2 Die Formen des Ablativs

	a-Deklination		o-Deklination	
	Singular	Plural	Singular	Plural
Nom.	cen-a	cen-ae	hort-us	hort-ī
Gen.	cen-ae	cen-ārum	hort-ī	hort-ōrum
Dat.	cen-ae	cen-īs	hort-ō	hort-īs
Akk.	cen-am	cen-ās	hort-um	hort-ōs
Abl.	cen-ā mit der Mahlzeit, mit einer Mahlzeit	cen-īs mit den Mahlzeiten, mit Mahlzeiten	hort-ō mit dem Garten, mit einem Garten	hort-īs mit den Gärten mit Gärten

9.3 Der Ablativ des Mittels oder Werkzeugs

Der Ablativ steht erstens auf die Fragen „Womit?“, „Wodurch?“:

*Domina familiam **cena** delectat.*

Die Herrin erfreut ihre Familie **mit der Mahlzeit**.

Personen stehen nie im Ablativ des Mittels.

9.4 Der Ablativ der Trennung

Der Ablativ steht zweitens auf die Frage „Wovon?“:

*Quis nos **curis** liberat?*

Wer befreit uns **von den Sorgen?**

10.1 Das Neutrum

Wie im Deutschen gibt es auch im Lateinischen drei Genera (Geschlechter; Singular: Genus):

das männliche Geschlecht: Maskulinum
 das weibliche Geschlecht: Femininum
 das sächliche Geschlecht: Neutrum

„neutrum“ heißt auf Deutsch „keines von beiden“, d. h. weder maskulin (männlich) noch feminin (weiblich).

10.2 Die Formen des Neutrums

Die Substantive auf *-um* sind Neutrum und gehören der o-Deklination an.

Im Neutrum ist der Nominativ und Akkusativ jeweils gleich.
 Die Endung im Nominativ und Akkusativ Plural lautet *-a*.

Die Formen des Neutrums sind also besonders mehrdeutig.

	Singular		Plural	
Nom.	templ-um	der Tempel	templ-a	die Tempel
Gen.	templ-ī	des Tempels	templ-ōrum	der Tempel
Dat.	templ-ō	dem Tempel	templ-īs	den Tempeln
Akk.	templ-um	den Tempel	templ-a	die Tempel
Abl.	templ-ō	mit dem Tempel	templ-īs	mit den Tempeln

11.5 Das Adjektiv als Prädikatsnomen

Das Adjektiv kann auch als Prädikatsnomen beim Hilfsverb *esse* („sein“) verwendet werden (d. h. zusammen mit einer Form von *esse* das Prädikat bilden):

*Fabula **bona** est.*

Die Geschichte ist **gut**.

Das Adjektiv stimmt als Prädikatsnomen in Kasus, Numerus und Genus mit dem Subjekt überein (KNG-Kongruenz).

11.6 Das Adjektiv ohne Beziehungswort

Hat ein Adjektiv kein Beziehungswort und kann man auch kein Beziehungswort ergänzen, ist das Adjektiv substantiviert (d. h., es wird als Substantiv verwendet):

a) *Legionarii **Romani** barbaros oppugnant.*

Die **römischen** Legionäre greifen die Barbaren an.

b) *Legionarii **Romanorum** barbaros oppugnant.*

Die Legionäre **der Römer** greifen die Barbaren an.

Weil *Romanus* in Satz a) ein Beziehungswort (*legionarii*) hat, in Satz b) aber nicht, ist es in Satz a) ein Adjektiv („römisch“) und in Satz b) ein Substantiv („Römer“).

Bei der Übersetzung sollte man a) adjektivische und b) substantivische Attribute auch mit einem Adjektiv bzw. Substantiv wiedergeben.

Ein Adjektiv ist dann substantiviert (d. h. als Substantiv gebraucht), wenn es im Satz kein Beziehungswort hat (siehe b).

12.1 Präpositionen

Wie im Deutschen gibt es auch im Lateinischen die Wortart Präposition (Verhältniswort), z. B.: *cum* – „(zusammen) mit“. Präpositionen stehen immer mit einem bestimmten Fall (d. h., sie haben immer ein Wort in einem bestimmten Fall nach sich).

Im Lateinischen gibt es nur Präpositionen mit dem Akkusativ oder Ablativ.

12.2 Präpositionen mit dem Ablativ

Mit dem Ablativ stehen die folgenden Präpositionen:

<i>a, ab, abs, e, ex und de,</i> <i>cum und sine</i> <i>pro und prae</i>	„von“, „aus“ und „über“, „mit“ und „ohne“, „für“ und „vor“
--	--

in („in“) und *sub* („unter“) stehen a) mit dem **Akkusativ** auf die Frage „**wohin?**“,

b) mit dem **Ablativ** auf die Frage „**wo?**“.

Alle anderen Präpositionen werden nur mit dem Akkusativ verbunden.

12.3 Kompositum

Ein Verb wie *adesse* nennt man ein Kompositum („Zusammengesetztes“), weil es aus zwei Wörtern (hier: *ad* und *esse*) zusammengesetzt ist.

Wenn man die Bedeutung der Wörter, aus denen ein Verb gebildet ist, kennt, kann man seine Bedeutung oft leicht ableiten (hier: *adesse* ‚bei etwas sein‘).

Die Vorsilbe *con-* ist von der Präposition *cum* abgeleitet und bedeutet oft „zusammen-“, z. B. *vocare* „rufen“ *convocare* „zusammenrufen“.

13.1 Substantive und Adjektive auf -er

Zur o-Deklination gehören auch Substantive auf -er wie *puer* („Junge“), *liber* („Buch“) und Adjektive wie *miser* („elend“), *pulcher* („schön“). Die Substantive auf -er sind Maskulinum. Bei einigen Wörtern auf -er gehört das -er zum Wortstock (z. B. *puer*, *miser*), bei anderen nur das -r (z. B. *liber*, *pulcher*).

Um bei den Substantiven und Adjektiven auf -er den Wortstock deutlich werden zu lassen, wird bei den Substantiven immer der Genitiv angegeben und bei den Adjektiven immer auch das Femininum und Neutrum, z. B.:

puer, pueri, aber liber, libri; miser, misera, miserum, aber pulcher, pulchra, pulchrum

a) Substantive und Adjektive auf -er, bei denen das -er zum Wortstock gehört

		Substantiv	Adjektiv		
Sg.	Nom.	<i>puer</i>	<i>miser</i>	<i>miser-a</i>	<i>miser-um</i>
	Gen.	<i>púer-ī</i>	<i>miser-ī</i>	<i>miser-ae</i>	<i>miser-ī</i>
	Dat.	<i>púer-ō</i>	<i>miser-ō</i>	<i>miser-ae</i>	<i>miser-ō</i>
	Akk.	<i>púer-um</i>	<i>miser-um</i>	<i>miser-am</i>	<i>miser-um</i>
	Abl.	<i>púer-ō</i>	<i>miser-ō</i>	<i>miser-ā</i>	<i>miser-ō</i>
Pl.	Nom.	<i>púer-ī</i>	<i>miser-ī</i>	<i>miser-ae</i>	<i>miser-a</i>
	Gen.	<i>puer-ōrum</i>	<i>miser-ōrum</i>	<i>miser-ārum</i>	<i>miser-ōrum</i>
	Dat.	<i>púer-īs</i>	<i>miser-īs</i>	<i>miser-īs</i>	<i>miser-īs</i>
	Akk.	<i>púer-ōs</i>	<i>miser-ōs</i>	<i>miser-ās</i>	<i>miser-a</i>
	Abl.	<i>púer-īs</i>	<i>miser-īs</i>	<i>miser-īs</i>	<i>miser-īs</i>

b) Substantive und Adjektive auf -er, bei denen nur das -r zum Wortstock gehört

		Substantiv	Adjektiv		
Sg.	Nom.	<i>liber</i>	<i>pulcher</i>	<i>pulchr-a</i>	<i>pulchr-um</i>
	Gen.	<i>libr-ī</i>	<i>pulchr-ī</i>	<i>pulchr-ae</i>	<i>pulchr-ī</i>
	Dat.	<i>libr-ō</i>	<i>pulchr-ō</i>	<i>pulchr-ae</i>	<i>pulchr-ō</i>
	Akk.	<i>libr-um</i>	<i>pulchr-um</i>	<i>pulchr-am</i>	<i>pulchr-um</i>
	Abl.	<i>libr-ō</i>	<i>pulchr-ō</i>	<i>pulchr-ā</i>	<i>pulchr-ō</i>
Pl.	Nom.	<i>libr-ī</i>	<i>pulchr-ī</i>	<i>pulchr-ae</i>	<i>pulchr-a</i>
	Gen.	<i>libr-ōrum</i>	<i>pulchr-ōrum</i>	<i>pulchr-ārum</i>	<i>pulchr-ōrum</i>
	Dat.	<i>libr-īs</i>	<i>pulchr-īs</i>	<i>pulchr-īs</i>	<i>pulchr-īs</i>
	Akk.	<i>libr-ōs</i>	<i>pulchr-ōs</i>	<i>pulchr-ās</i>	<i>pulchr-a</i>
	Abl.	<i>libr-īs</i>	<i>pulchr-īs</i>	<i>pulchr-īs</i>	<i>pulchr-īs</i>

b) Das Possessivpronomen im Neutrum Plural

	Singular	Plural
1. Pers.	<i>mea</i> das Meine, mein Hab und Gut	<i>nostra</i> das Unsere, unser Hab und Gut
2. Pers.	<i>tua</i> das Deine, Dein Hab und Gut	<i>vestra</i> das Eure, euer Hab und Gut
3. Pers.	<i>sua</i> das Seine/Ihre, sein/ihr Hab und Gut	<i>sua</i> das Ihre, ihr Hab und Gut

14.5 Der Dativ des Besitzers

Der Dativ + *esse* bezeichnet den Besitzer:

Mihi equus est.

[Mir ist ein Pferd.]

Ich habe ein Pferd.

Bei der Übersetzung dieser Konstruktion wird der Dativ des Besitzers zum Subjekt und das lateinische Subjekt zum Akkusativ-Objekt von „haben“.

14.6 Natürliches Geschlecht

Einige Wörter der a-Deklination wie *conviva* sind maskulin, also:

conviva laetus

ein fröhlicher Gast

14.7 *plurale tantum*

Einige Substantive gibt es nur im Plural (sogenanntes *plurale tantum*, Mehrzahlwort) wie z. B. *castra, castrorum* n. Pl. „das (Feld)lager“.

Wegen der SP-Kongruenz (siehe 2.7) steht das Prädikat ebenfalls im Plural, wenn das Subjekt ein *plurale tantum* ist:

Castra Romana magna sunt.

Das römische Lager ist groß.

14.8 Aufzählung mit mehr als zwei Gliedern

Im Deutschen werden die Glieder einer mehrteiligen Aufzählung normalerweise unverbunden nebeneinander gestellt und nur das letzte Glied mit „und“ angeschlossen; der Lateiner hat dagegen mehrere Möglichkeiten:

a) *Asia, Africa, Europa*

b) *Asia et Africa et Europa*

c) *Asia, Africa Europaque*

Asien, Afrika und Europa

Eine Aufzählung ohne Konjunktion (siehe a) nennt man ein Asyndeton (griech. „Unverbundenes“).

15.1 Die Verwendung des Personalpronomens

Der Nominativ des Personalpronomens steht im Lateinischen nur bei Betonung:

non ego, sed vos

nicht ich, sondern ihr

15.2 Die Formen des Personalpronomens

Sg. Nom.	ego	ich
Gen.	meī	meiner
Dat.	mihi	mir
Akk.	mē	mich
Abl.	ā mē mēcum	von mir mit mir
Pl. Nom.	nōs	wir
Gen.	nostrī	unser
Dat.	nōbīs	uns
Akk.	nōs	uns
Abl.	ā nōbīs nōbīscum	von uns mit uns

Sg. Nom.	tū	du
Gen.	tuī	deiner
Dat.	tibi	dir
Akk.	tē	dich
Abl.	ā tē tēcum	von dir mit dir
Pl. Nom.	vōs	ihr
Gen.	vestrī	euer
Dat.	vōbīs	euch
Akk.	vōs	euch
Abl.	ā vōbīs vōbīscum	von euch mit euch

Die Präposition *cum* wird an das Personalpronomen angehängt.

15.3 Das Reflexivpronomen (rückbezügliches Fürwort)

Das lateinische Reflexivpronomen *sui/sibi/se/a se* bezieht sich wie das deutsche Reflexivpronomen „sich“ auf das Subjekt desselben Satzes (siehe b):

a) *Marcus amicū laudat.*

Marcus lobt seinen Freund.

b) *Marcus se laudat.*

Marcus lobt sich.

15.4 Die Formen des Reflexivpronomens

Die Formen des Reflexivpronomens sind im Singular und Plural gleich:

Nom.	–	–
Gen.	sui	seiner, ihrer
Dat.	sibi	sich
Akk.	sē	sich
Abl.	ā sē sēcum	von sich mit sich

17.1 Die Formen des Futur I

Das Futur I wird gebildet aus Präsensstamm + Tempuszeichen + Personalendung.
Das Tempuszeichen lautet **b** (+ Bindevokal *i, e* oder *u*).

	a-Konjugation	e-Konjugation	esse
Sg. 1.	laudā-bō ich werde loben	monē-bō	erō ich werde sein
2.	laudā-bi-s du wirst loben	monē-bi-s	eris du wirst sein
3.	laudā-bi-t er wird loben	monē-bi-t	erit er wird sein
Pl. 1.	laudā-bi-mus wir werden loben	monē-bi-mus	érimus wir werden sein
2.	laudā-bi-tis ihr werdet loben	monē-bi-tis	éritis ihr werdet sein
3.	laudā-bu-nt sie werden loben	monē-bu-nt	erunt sie werden sein

17.2 Die Verwendung des Futur I

Das Futur I bezeichnet Ereignisse, die in der Zukunft eintreten werden.

*Cras magister me **laudabit**.*

a) Morgen **wird** der Lehrer mich **lo-ben**.

b) Morgen **lobt** mich der Lehrer.

Da im Deutschen das Futur I nicht oft verwendet wird, ist immer dann, wenn schon durch den Textzusammenhang der Zukunftsbezug deutlich ist, die Übersetzung des Futur I mit dem Präsens möglich (siehe b).

17.3 Das Adjektiv im Neutrum Plural

Ein Adjektiv im Neutrum Plural ohne Beziehungswort wird mit dem Singular übersetzt:

a) *Multa ignoramus.*

Wir wissen **vieles** nicht.

b) *Multa **sunt** mala, non cuncta.*

Viel **ist** schlecht, nicht alles.

18.1 Gliedsätze

Gliedsätze (GS; andere Bezeichnung „Nebensätze“) nennt man solche Sätze, die Satzglied eines anderen Satzes sind. Man drückt dies auch so aus: Gliedsätze hängen von einem übergeordneten Satz ab.

a) *Fritz bemerkte, dass der Zug abfuhr.*

Der *dass*-Satz ist Objekt zu *Fritz bemerkte* (er antwortet auf die Frage: „Wen oder was bemerkte Fritz?“). *Fritz bemerkte* ist der übergeordnete Satz; *dass der Zug abfuhr* ist der untergeordnete Satz. Gliedsätze, die (wie in a) von einem Hauptsatz abhängen, nennt man Gliedsätze 1. Grades.

Gliedsätze können auch von anderen Gliedsätzen abhängen, d. h. ihnen untergeordnet sein:

b) *Fritz bemerkte, dass der Zug abfuhr, bevor der Schaffner ein Zeichen gegeben hatte.*

Der *bevor*-Satz ist dem *dass*-Satz untergeordnet, da er eine adverbiale Bestimmung zu ihm darstellt (er antwortet auf die Frage „Wann fuhr der Zug ab?“). Da der *bevor*-Satz von einem Gliedsatz 1. Grades abhängt, nennt man ihn einen Gliedsatz 2. Grades.

18.2 Die Personalform

Personalform oder **finite Form** nennt man eine Verbform, die nach Person und Numerus bestimmt ist. Bei einteiligen Prädikaten besteht das Prädikat allein aus der Personalform (siehe a); bei mehrteiligen Prädikaten besteht es dagegen aus der Personalform und z. B. einem Partizip (siehe b):

a) *Peter **hilft** seinem Vater.*

hilft ist ein einteiliges Prädikat und zugleich die Personalform.

b) *Peter **hat** seinem Vater **geholfen**.*

hat geholfen ist ein mehrteiliges Prädikat. Dabei stellt *hat* die Personalform dar.

18.3 Zur deutschen Wortstellung in Gliedsätzen mit Einleitewort

Im Deutschen weisen Gliedsätze mit Einleitewort (Konjunktion oder Relativpronomen) eine andere Wortstellung als Aussagesätze auf:

a) *Peter **hilft** seinem Vater.*

Bei Aussagesätzen steht die Personalform an zweiter Satzgliedstelle (d. h. als zweites Satzglied.)

b) *Peter **hat** seinem Vater **geholfen**.*

- c) *Ich weiß, dass Peter seinem Vater **hilft**.*
- d) *Ich weiß, dass Peter seinem Vater geholfen **hat**.*

Bei Gliedsätzen mit Einleitewort (hier: *dass*) steht die Personalform meist an letzter, nie jedoch an erster oder zweiter Satzgliedstelle.

18.4 Adverbialsätze

Adverbialsätze nennt man Gliedsätze, die eine adverbiale Bestimmung zu einem Verb darstellen (siehe 18.1, Satz b). Adverbiale Gliedsätze werden nach der Konjunktion, durch die sie eingeleitet werden, unterschieden.

Konjunktion	Frage	Inhalt des GS	Bezeichnung des GS
<i>quod</i> weil	Warum?	<i>causa</i> Grund	Kausalsatz
<i>cum</i> immer wenn	Wann?	<i>tempus</i> Zeit	Temporalsatz
<i>si</i> wenn <i>nisi</i> wenn nicht	Unter welcher Bedingung?	<i>condicio</i> Bedingung	Konditionalsatz
<i>quamquam</i> obwohl	Welchem Umstand zum Trotz?	<i>concessio</i> Einräumung	Konzessivsatz

18.5 Zur deutschen Wortstellung bei vorangehendem Gliedsatz

Ist das Subjekt von Glied- und Hauptsatz gleich, stellt der Lateiner es häufig dem Gliedsatz voran. Im Deutschen ist diese Wortstellung („Gaius, weil er ...“) unüblich. Deshalb zieht man bei der Übersetzung am besten die Konjunktion vor das Subjekt.

Gaius, quod *dominus severus est, servos timet.*

Weil Gaius ein strenger Herr ist, fürchtet er seine Sklaven.

Geht der Gliedsatz dem Hauptsatz voran, steht im Deutschen die Personalform am Anfang des Hauptsatzes (hier: „fürchtet“).

19.1 Die Formen des Konjunktiv Präsens

Als Kennzeichen des Konjunktiv Präsens tritt in der a-Konjugation **-e-** an die Stelle des Präsensstammauslauts **-a-**. Bei der e-Konjugation wird **-a-** an den Präsensstamm gehängt.

	a-Konjugation	e-Konjugation	esse
Sg. 1.	laude-m	móne-a-m	sim
2.	laudē-s	móne-ā-s	sīs
3.	laude-t	móne-a-t	sit
Pl. 1.	laudē-mus	mone-ā-mus	sīmus
2.	laudē-tis	mone-ā-tis	sītis
3.	laude-nt	móne-a-nt	sint

19.2 Die Übersetzung des lateinischen Konjunktivs

Der Konjunktiv wird im Lateinischen anders verwendet als im Deutschen. Deshalb wird der lateinische Konjunktiv nur in wenigen Fällen mit einem deutschen Konjunktiv wiedergegeben; insbesondere bei der Übersetzung des Konjunktivs im Gliedsatz wird der deutsche Konjunktiv nur dann verwendet

- wenn man etwas als die Äußerung oder den Gedanken eines anderen kenntlich machen will (sog. indirekte Rede): „Der Vater glaubte, dass sein Sohn *komme*“ oder
- beim irrealen Bedingungssatz (siehe 20.3): „Wenn du *kämst*, wäre ich froh.“

Aus diesem Grunde gibt es für den lateinischen Konjunktiv Präsens auch keine direkte Übersetzung.

Der lateinische Konjunktiv wird in der Regel mit dem Indikativ übersetzt.

19.3 Der Konjunktiv Präsens im Hauptsatz

Der Konjunktiv Präsens wird im Hauptsatz auf verschiedene Weisen verwandt; welche Verwendungsweise vorliegt, ergibt sich aus dem Zusammenhang.

19.3.1 Der Konjunktiv des Wunsches

Der Konjunktiv Präsens bezeichnet in Hauptsätzen erstens einen Wunsch, den der Sprecher für erfüllbar hält. Oft werden Wunschsätze mit **utinam** eingeleitet. Im Deutschen werden erfüllbar gedachte Wünsche mit „mögen“ + Infinitiv oder „hoffentlich“ + Indikativ eingeleitet:

(*Utinam*) *te videam!*

Möge ich dich sehen!

Hoffentlich sehe ich dich!

19.3.2 Der Konjunktiv der Aufforderung

Der Konjunktiv Präsens bezeichnet in Hauptsätzen zweitens

- a) eine Aufforderung in der 1. Person Plural („wir“). Im Deutschen wird „lass uns“ / „lasst uns“ + Infinitiv verwendet:

Amemus patriam!

Lass(t) uns das Vaterland lieben!

- b) einen Befehl oder eine Aufforderung in der 3. Person. Im Deutschen wird „sollen“ + Infinitiv verwendet:

Studium semper adsit!

Eifer soll immer da sein!

19.3.3 *ne* + Konjunktiv im Hauptsatz

ne + Konjunktiv im Hauptsatz verneint Wunschsätze und Aufforderungssätze:

Ne ignavi simus!

Lasst uns nicht träge sein!

19.4 Der Konjunktiv im Gliedsatz

19.4.1 *ut* + Konjunktiv

ut + Konjunktiv (verneint *ne* + Konjunktiv) leitet Gliedsätze ein:

1. kann *ut* + Konjunktiv ein Begehren ausdrücken; dann wird *ut* durch „dass“ (siehe a) oder durch den Infinitiv mit „zu“ (siehe b) übersetzt:

Oro te, ut me adiuves.

a) Ich bitte dich, **dass** du mich unterstützst.

b) Ich bitte dich, mich **zu** unterstützen.

2. kann *ut* + Konjunktiv eine Absicht ausdrücken; dann wird *ut* durch „damit“ (siehe c) oder durch den Infinitiv mit „um zu“ (siehe d) übersetzt:

Marcus advolat, ut amicum adiuvet.

c) Marcus eilt herbei, **damit** er den Freund unterstützt.

d) Marcus eilt herbei, **um** den Freund **zu** unterstützen.

20.1 Die Formen des Konjunktiv Imperfekt

Der Konjunktiv Imperfekt sieht aus wie der Infinitiv Präsens Aktiv + Personalendung (z. B. *laudaret* wie *laudare* + -t).

	a-Konjugation	e-Konjugation	esse
Sg. 1.	laudāre-m	monēre-m	esse-m
2.	laudārē-s	monērē-s	essē-s
3.	laudāre-t	monēre-t	esse-t
Pl. 1.	laudārē-mus	monērē-mus	essē-mus
2.	laudārē-tis	monērē-tis	essē-tis
3.	laudāre-nt	monēre-nt	esse-nt

20.2 *utinam* + Konjunktiv Imperfekt

utinam + Konjunktiv Imperfekt bezeichnet einen unerfüllbar gedachten Wunsch in der Gegenwart: Der Sprecher glaubt also selbst nicht, dass der Wunsch gegenwärtig erfüllt werden kann.

Der Konjunktiv Imperfekt im Wunschsatz wird mit dem Konjunktiv II (siehe a) oder mit dem Konjunktiv II von „werden“ + Infinitiv wiedergegeben (siehe b). Der Konjunktiv II wird vom Präteritum gebildet (zum Beispiel: „er lief“ → „er liefe“, „sie sprachen“ → „sie sprächen“).

*Utinam amicus **adesset!***

- a) Wenn der Freund doch **da wäre!**
- b) Wenn der Freund doch **da sein würde!**

20.3 *si/nisi* + Konjunktiv Imperfekt

Wenn im *si/nisi*-Satz der Konjunktiv Imperfekt steht, dann will der Sprecher damit ausdrücken, dass der im *si/nisi*-Satz ausgesagte Sachverhalt in der Gegenwart nicht besteht (sog. irrealer Bedingungssatz in der Gegenwart).

Den Konjunktiv Imperfekt im *si/nisi*-Satz übersetzt man mit dem Konjunktiv II (siehe „der Lehrer ... erzählte“) oder mit dem Konjunktiv II von „werden“ + Infinitiv (siehe „würden sie schweigen“).

*Si magister fabulam **narraret**, liberi **tace-**
rent.*

Wenn der Lehrer eine Geschichte **erzählte** [- und ich schließe es aus, dass er es tut -], **würden** die Kinder **schweigen**.

21.1 Die e-Deklination

Wörter wie *res, rei* f. „Sache, Ding“ und *dies, diei* m. „Tag“ gehören der e-Deklination an:

	Singular	Plural	Singular	Plural
Nom.	r-ēs	r-ēs	di-ēs	di-ēs
Gen.	r-eī	r-ērum	di-eī	di-ērum
Dat.	r-eī	r-ēbus	di-eī	di-ēbus
Akk.	r-em	r-ēs	di-em	di-ēs
Abl.	r-ē	r-ēbus	di-ē	di-ēbus

Die Substantive der e-Deklination sind feminin – mit der Ausnahme von *dies* m. („Tag“) und *meridies* m. („Mittag“).

21.2 Der *genitivus partitivus*

Der Genitiv steht auch auf die Frage „Wovon?“ und bezeichnet, wovon etwas ein Teil ist (sogenannter *genitivus partitivus*).

prima hora diei

die erste Stunde **des Tages**

21.3 Der Ablativ der Zeit

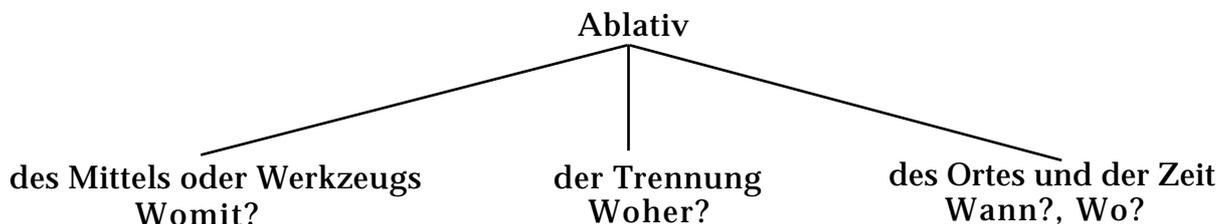
Der Ablativ steht auch auf die Frage „Wann?“ als Ablativ der Zeit:

Romani die festo non laborabant.

Die Römer arbeiteten **am Festtag** nicht.

21.4 Die Grundbedeutungen des Ablativs

Der Ablativ hat drei Grundbedeutungen:



22.1 Die u-Deklination

Wörter wie *casus, us m.* – „Fall, Zufall“ und *cornu, us n.* – „Flügel, Horn“ gehören der u-Deklination an:

	maskulinum		neutrum	
	Singular	Plural	Singular	Plural
Nom.	cās-us	cās-ūs	corn-ū	córn-ua
Gen.	cās-ūs	cās-uum	corn-ūs	córn-uum
Dat.	cās-uī	cās-ibus	corn-ū	córn-ibus
Akk.	cās-um	cās-ūs	corn-ū	córn-ua
Abl.	cās-ū	cās-ibus	corn-ū	córn-ibus

1. Die Wörter der u-Deklination auf *-us* sind maskulin – mit der Ausnahme von *domus f.* („Haus“) und *manus f.* („Hand, Schar“).
2. Die Wörter der u-Deklination auf *-u* sind neutrum.

23.1 posse – „können“

	Präsens		Imperfekt		Futur I
	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv	
Sg. 1.	possum	possim	póteram	possem	póterō
2.	potes	possis	póterās	possēs	póteris
3.	potest	possit	póterat	posset	póterit
Pl. 1.	póssumus	possīmus	poterāmus	possēmus	potérimus
2.	potéstis	possītis	poterātis	possētis	potéritis
3.	possunt	possint	póterant	possent	póterunt

posse ist zusammengesetzt aus *pot-* + *esse*. Das *-t-* wird vor *-s-* zu *-s-* (z. B.: ‚*potsum*‘ > *possum* „ich kann“). Der Infinitiv ist zu *posse* verkürzt.

24.1 Die Verwendung des deutschen Präteritums und Perfekts

„Es war einmal ein König, der hatte drei Töchter ...“

Das deutsche Präteritum (auch [erste] Vergangenheit oder Imperfekt genannt) drückt aus, dass ein Geschehen vom Standpunkt des Sprechers völlig losgelöst, vergangen und abgeschlossen ist. Das Präteritum ist das Tempus der Abstand wählenden Schilderung.

„Gestern habe ich mein neues Geschäft eröffnet.“

Das deutsche Perfekt (auch vollendete Gegenwart oder 2. Vergangenheit genannt) drückt aus, dass ein Geschehen vom Standpunkt des Sprechers aus gesehen zwar vergangen ist, ihn aber noch unmittelbar angeht.

24.2 Die Formen des lateinischen Indikativ Perfekt Aktiv

Das Perfekt wird gebildet aus Perfektstamm + Personalendung. Bei vielen Verben endet der Perfektstamm auf -v- bzw. -u-. Wie der Perfektstamm gebildet wird, hängt nicht von der Konjugation ab.

Man erhält den Perfektstamm, indem man von der dritten Form der Stammformenreihe (z. B. *laudare, laudo, laudavi*; siehe unter 24.3) die Endung -i abstreicht.

	laudāre		monēre	esse	Endung
Sg.	1. laudāv-ī	ich habe gelobt	mónu-ī	fu-ī	-ī
	2. laudāv-ístī	du hast gelobt	monu-ístī	fu-ístī	-ístī
	3. laudāv-it	er hat gelobt	mónu-it	fu-it	-it
Pl.	1. laudāv-imus	wir haben gelobt	monú-imus	fú-imus	-imus
	2. laudāv-ístis	ihr habt gelobt	monu-ístis	fu-ístis	-ístis
	3. laudāv-ērunt	sie haben gelobt	monu-ērunt	fu-ērunt	-ērunt

24.3 Die Stammformenreihe

Infinitiv Präsens Aktiv	1. Person Singular Präsens Aktiv	1. Person Singular Perfekt Aktiv
laudāre (zu) loben	laudō ich lobe	laudāvī ich habe gelobt/lobte

24.4 Die Verwendung des lateinischen Perfekts

Das lateinische Perfekt wird teilweise anders als das deutsche Perfekt verwendet: Es bezeichnet a) ein Geschehen, das zwar vergangen ist, den Sprecher jedoch noch unmittelbar angeht (**präsentisches Perfekt**). Das präsentische Perfekt wird mit dem deutschen Perfekt wiedergegeben.

Es bezeichnet aber auch b) ein punktuell Geschehen in der Vergangenheit, das völlig losgelöst vom Standpunkt des Sprechers geschildert wird (**historisches Perfekt**). Das historische Perfekt wird mit dem Präteritum wiedergegeben.

Im Lateinischen ist das Perfekt das Erzähltempus, im Deutschen aber das Präteritum.

Welche Verwendungsform des Perfekt vorliegt, ergibt sich nur aus dem Zusammenhang:

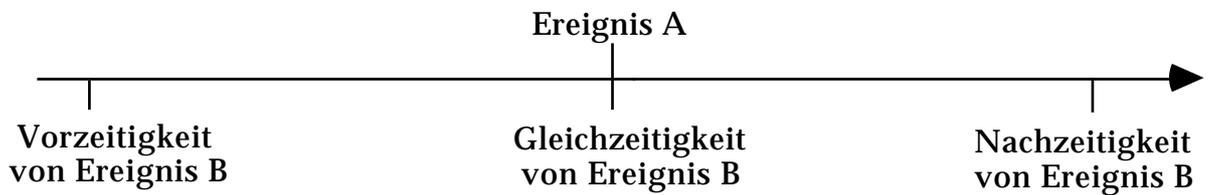
Vergangenheit	lateinisches Tempus	deutsches Tempus
mit Beziehung zur Gegenwart des Sprechers	präsentisches Perfekt <i>Erravi.</i>	Perfekt „Ich habe mich geirrt. “
ohne Beziehung zur Gegenwart des Sprechers	historisches Perfekt <i>Tum me laudavit.</i>	Präteritum „Darauf lobte er mich.“

24.5 Die Bildung des Infinitiv Perfekt Aktiv

Der Infinitiv Perfekt Aktiv wird gebildet aus dem Perfektstamm + *-isse*, z. B. *laudavisse* (aus *laudav* + *-isse*) „gelobt (zu) haben“.

26.1 Die Zeitverhältnisse

Man unterscheidet drei Zeitverhältnisse, nämlich die Vorzeitigkeit, Gleichzeitigkeit und Nachzeitigkeit, je nachdem, ob ein Ereignis A zeitlich vor, gleich oder nach einem Ereignis B liegt.



26.2 Indirekte Fragesätze

Man unterscheidet a) Fragen, die wirklich gestellt werden (erkennbar am Fragezeichen), und b) Fragen, über die nur berichtet (referiert) wird; solche Fragen werden indirekte Fragesätze genannt.

- a) *Marcus rogat: „Cur pater clamat?“* Marcus fragt: „Warum ruft mein Vater?“
- b) *Marcus rogat, cur pater clamet.* Marcus fragt, warum sein Vater ruft/rufe.

Indirekte Fragesätze stehen im Lateinischen immer im Konjunktiv. Auch im Deutschen steht meistens der Konjunktiv, da die indirekten Fragesätze zur indirekten Rede gerechnet werden.

26.3 Die Formen des Konjunktiv Perfekt Aktiv

Der Konjunktiv Perfekt Aktiv wird gebildet aus dem Perfektstamm + Moduszeichen -eri- + Personalendung; bis auf die 1. Pers. Singular und 3. Pers. Plural sieht er aus wie der Perfektstamm + Futur I von esse.

	laudare	esse
Sg. 1.	laudāv-erim	fu-erim
2.	laudāv-eris	fu-eris
3.	laudāv-erit	fu-erit
Pl. 1.	laudāv-érimus	fu-érimus
2.	laudāv-éritis	fu-éritis
3.	laudāv-erint	fu-erint

26.4 Die Bedeutung des Konjunktiv Präsens und Perfekt im Gliedsatz

Das Tempus des Konjunktivs im Gliedsatz bezeichnet das Zeitverhältnis zum übergeordneten Satz (übergeordnet nennt man den Satz, dessen Satzglied der Gliedsatz ist – siehe 18.1).

Während im Gliedsatz der Konjunktiv Präsens die Gleichzeitigkeit zum übergeordneten Satz bezeichnet (siehe a), drückt der Konjunktiv Perfekt die Vorzeitigkeit aus (siehe b):

a) *Marcus rogat, cur pater **clamet**.*

Marcus fragt, warum sein Vater **ruft/rufe**.

b) *Marcus rogat, cur pater **clamaverit**.*

Marcus fragt, warum sein Vater **gerufen hat/gerufen habe**.

27.1 Die 3. Deklination

Substantive wie *labor, laboris* m. – „die Arbeit“ und *os, oris* n. – „der Mund“, die im Genitiv Singular auf *-is* enden, gehören der sogenannten 3. Deklination an.

	m./f.		n.	
	Singular	Plural	Singular	Plural
Nom.	labor	labōr-ēs	ōs	ōr-a
Gen.	labōr-is	labōr-um	ōr-is	ōr-um
Dat.	labōr-ī	labōr-ibus	ōr-ī	ōr-ibus
Akk.	labōr-em	labōr-ēs	ōs	ōr-a
Abl.	labōr-e	labōr-ibus	ōr-e	ōr-ibus

Auch bei der 3. Deklination sind im Neutrum Nominativ und Akkusativ gleich und enden Nominativ und Akkusativ Plural auf *-a*.

Da bei den meisten Substantiven der 3. Deklination der Wortstamm, an den die Endungen gehängt werden, erst im Genitiv Singular zutage tritt, muss man ihn immer hinzulernen (man erhält den Stamm, indem man vom Genitiv Singular die Endung *-is* abstreicht).

27.2 Der Genitiv des Besitzers in übertragener Bedeutung

Der Genitiv bei unpersönlichem *est/erat* („es ist“ / „es war“) hat die Grundbedeutung „es gehört zu jemandem/zu etwas“ und wird übersetzt mit „es ist jemandes Pflicht/Aufgabe“.

Est boni consulis patriam servare.

Es ist die Aufgabe/Pflicht eines guten Konsuls, das Vaterland zu retten.

29.1 Der Akkusativ der zeitlichen Ausdehnung

Der Akkusativ steht als adverbiale Bestimmung auch auf die Frage „Wie lange?“:

Marcus **unam horam** equos curat.

Marcus versorgt **eine Stunde (lang)** die Pferde.

31.1 Der Ablativ der Beschaffenheit bei esse

Der Ablativ bezeichnet als Prädikatsnomen bei *esse* auch eine Eigenschaft:

Socrates **summa sapientia** fuit.

Sokrates war **von höchster Weisheit** [besser: war sehr weise].

32.1 Die Formen des Plusquamperfekt im Aktiv

Der **Indikativ Plusquamperfekt Aktiv** wird gebildet aus dem Perfektstamm + Tempuszeichen *-era-* + Personalendung; er **sieht aus wie der Perfektstamm + Indikativ Imperfekt von *esse***.

Der **Konjunktiv Plusquamperfekt Aktiv** sieht aus wie der Infinitiv Perfekt Aktiv + Personalendung.

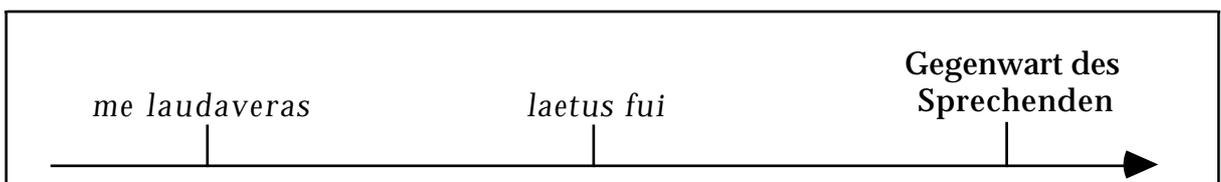
	Indikativ	Konjunktiv
Sg.	1. <i>laudāv-eram</i> ich hatte gelobt	<i>laudāv-íssem</i>
	2. <i>laudāv-erās</i> du hattest gelobt	<i>laudāv-íssēs</i>
	3. <i>laudāv-erat</i> er hatte gelobt	<i>laudāv-ísset</i>
Pl.	1. <i>laudāv-erāmus</i> wir hatten gelobt	<i>laudāv-íssēmus</i>
	2. <i>laudāv-erātis</i> ihr hattet gelobt	<i>laudāv-íssētis</i>
	3. <i>laudāv-erant</i> sie hatten gelobt	<i>laudāv-íssent</i>

32.2 Die Verwendung des Indikativ Plusquamperfekt

Der Indikativ Plusquamperfekt bezeichnet die Vorzeitigkeit (siehe 26.1) zu einem Vergangenheitstempus (Imperfekt, historisches Perfekt [siehe 24.4], Plusquamperfekt). Er drückt aus, dass ein Ereignis zeitlich vor einem anderen in der Vergangenheit lag.

Quod me **laudaveras**, *laetus fui*.

Weil **du** mich **gelobt hattest**, war ich froh.



32.3 *si/nisi* + Konjunktiv Plusquamperfekt

Wenn im *si/nisi*-Satz der Konjunktiv Plusquamperfekt steht, dann will der Sprecher damit ausdrücken, dass der im *si/nisi*-Satz ausgesagte Sachverhalt in der Vergangenheit nicht bestanden hat (sog. irrealer Bedingungssatz in der Vergangenheit).

Si magister me laudavisset, *laetus fuiss-*
sem.

Wenn der Lehrer mich **gelobt hätte** [- und ich weiß, dass er dies nicht getan hat], **wäre ich froh gewesen**

Den Konjunktiv Plusquamperfekt im *si/nisi*-Satz übersetzt man mit dem Konjunktiv II von „sein“ („wäre, ...“) oder „haben“ („hätte, ...“) + Partizip II (z. B. „gelobt“).

32.4 cum + Konjunktiv

cum + Konjunktiv bedeutet „weil“ oder „als“:

- a) *Cum magister me **laudaret**, laetus fui.* Weil der Lehrer mich **lobte**, war ich froh.
- b) *Cum magister me **laudavisset**, laetus fui.* Weil der Lehrer mich **gelobt hatte**, war ich froh.

Der Konjunktiv Imperfekt bezeichnet die Gleichzeitigkeit zu einem Vergangenheits-tempus (siehe a), der Konjunktiv Plusquamperfekt die Vorzeitigkeit (siehe b).

32.5 Die Zeitgebung in konjunktivischen Gliedsätzen (sog. *consecutio temporum*)

Bei fast allen Gliedsätzen im Konjunktiv bezeichnet das Tempus des Konjunktivs das Zeitverhältnis zum übergeordneten Satz (übergeordnet nennt man den Satz, dessen Satzglied der Gliedsatz ist – siehe 18.1).

Übergeordneter Satz	Gliedsatz im Konjunktiv	
	Vorzeitigkeit	Gleichzeitigkeit
Präsens, Futur präsentisches Perfekt	Konj. Perfekt	Konj. Präsens
Imperfekt, historisches Perfekt, Plusquamperfekt	Konj. Plusquamperfekt	Konj. Imperfekt

34.1 Die konsonantische Konjugation

Einige Verben wie z. B. *agere* „(be)treiben, verhandeln“ enden zwar auf *-ere*, gehören aber nicht der *e-*, sondern der konsonantischen Konjugation an; das heißt, ihr Präsensstamm endet auf einen Konsonanten (das *-e-* vor der Infinitivendung *-re* ist ein sogenannter Bindevokal).

Welcher Konjugation ein Verb auf *-ere* angehört, erkennt man am Infinitiv Präsens in Verbindung mit der 1. Person Singular Präsens:

Endung des Inf.	Endung der 1. Sg. Präs.	Konjugation
-ēre	-eō	e-Konjugation
-ere	-ō	konsonantische

Die Formen der konsonantischen Konjugation werden im Präsens und Imperfekt wie folgt gebildet:

1. Präsens

Abgesehen von der 1. Person Singular tritt der Bindevokal *-i-* (in der 3. Person Plural *-u-*) zwischen Präsensstamm und Personalendung. Als Kennzeichen des Konjunktiv Präsens wird das Moduskennzeichen *-a-* an den Präsensstamm gehängt.

2. Imperfekt

Das Tempuszeichen für den Indikativ Imperfekt lautet *-eba-*.

34.2 Übersicht über das Präsens und Imperfekt der konsonantischen Konjugation

		Indikativ	Konjunktiv
Präsens	Sg.	1. agō	ag-a-m
		2. ag-i-s	ag-ā-s
		3. ag-i-t	ag-a-t
	Pl.	1. ág-i-mus	ag-ā-mus
		2. ág-i-tis	ag-ā-tis
		3. ag-u-nt	ag-a-nt
Infinitiv	áge-re		
Imp.	Sg.	ag-e	
	Pl.	ág-i-te	
Imperfekt	Sg.	1. ag-ēba-m	ágere-m
		2. ag-ēbā-s	ágerē-s
		3. ag-ēba-t	ágere-t
	Pl.	1. ag-ēbā-mus	agerē-mus
		2. ag-ēbā-tis	agerē-tis
		3. ag-ēba-nt	ágere-nt

35.1 Die Formen des Futur II im Aktiv

Das **Futur II Aktiv** wird gebildet aus dem Perfektstamm + Tempuszeichen *-eri-* + Personalendung; bis auf die 3. Pers. Plural **sieht es aus wie der Perfektstamm + Futur I von esse**.

	laudāre		monēre	esse
Sg.	1. laudāv-erō	ich werde gelobt haben	monú-erō	fú-erō
	2. laudāv-eris	du wirst gelobt haben	monú-eris	fú-eris
	3. laudāv-erit	er wird gelobt haben	monú-erit	fú-erit
Pl.	1. laudāv-érimus	wir werden gelobt haben	monu-érimus	fu-érimus
	2. laudāv-éritis	ihr werdet gelobt haben	monu-éritis	fu-éritis
	3. laudāv-erint	sie werden gelobt haben	monú-erint	fú-erint

Bis auf die 1. Pers. Sg. ist das Futur II Aktiv von der Form her identisch mit dem Konjunktiv Perfekt Aktiv.

35.2 Die Verwendung des Futur II

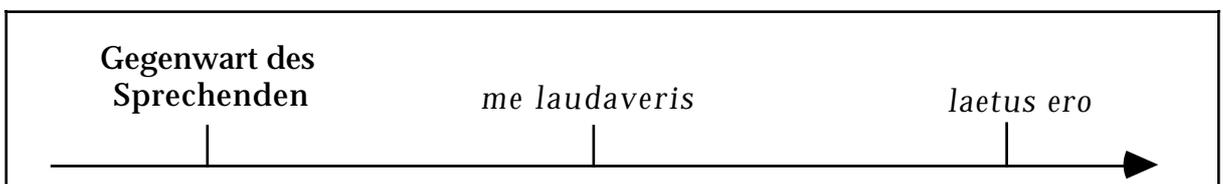
Das Futur II bezeichnet die Vorzeitigkeit zum Futur I. Es drückt aus, dass ein Ereignis zeitlich vor einem anderen in der Zukunft liegen wird. Da das Futur II im Deutschen sehr ungebräuchlich ist, wird es a) mit dem Präsens oder b) mit dem Perfekt wiedergegeben.

*Si me **laudaveris**, laetus ero.*

[Wenn du mich **gelobt haben wirst**, werde ich froh sein.]

a) Wenn **du** mich **lobst**, werde ich froh sein.

b) Wenn **du** mich **gelobt hast**, werde ich froh sein.



36.1 *ire, eo, ii, itum* – „gehen“

	Präsens		Imperfekt		Futur I
	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv	
Sg. 1.	eō	eam	ībam	īrem	ībō
2.	īs	eās	ībās	īres	ībis
3.	it	eat	ībat	īret	ībit
Pl. 1.	īmus	eāmus	ībāmus	irēmus	ībimus
2.	ītis	eātis	ībātis	irētis	ībitis
3.	éunt	eant	ībant	irent	ībunt

Der Präsensstamm *i-* wird vor Vokal zu *e-*

Der Imperativ lautet im Singular *i!*, im Plural *ite!* Das Partizip Präsens lautet *euns*, *euntis*, die *nd*-Form *eund-*.

40.1 Übersicht über die Substantive der a-, o- und e-Deklination

	a-Dekl.	o-Dekl.				e-Dekl.
Sg. Nom.	port-a <i>f.</i>	hort-us <i>m.</i>	puer <i>m.</i>	liber <i>m.</i>	templ-um <i>n.</i>	r-ēs <i>f.</i>
Gen.	port-ae	hort-ī	púer-ī	libr-ī	templ-ī	r-eī
Dat.	port-ae	hort-ō	púer-ō	libr-ō	templ-ō	r-eī
Akk.	port-am	hort-um	púer-um	libr-um	templ-um	r-em
Abl.	port-ā	hort-ō	púer-ō	libr-ō	templ-ō	r-ē
Pl. Nom.	port-ae	hort-ī	púer-ī	libr-ī	templ-a	r-ēs
Gen.	port-ārum	hort-ōrum	puer-ōrum	libr-ōrum	templ-ōrum	r-ērum
Dat.	port-īs	hort-īs	púer-īs	libr-īs	templ-īs	r-ēbus
Akk.	port-ās	hort-ōs	púer-ōs	libr-ōs	templ-a	r-ēs
Abl.	port-īs	hort-īs	púer-īs	libr-īs	templ-īs	r-ēbus

1. Die Substantive der a-Deklination sind feminin – mit der Ausnahme von *agricola m.* („Bauer“), *incola m.* („Einwohner“) und *poeta m.* („Dichter“), die sog. natürliches Geschlecht haben.
2. Die Substantive der o-Deklination auf *-us* sind maskulin.
3. Die Substantive auf *-um* gehören immer der o-Deklination an und sind neutrum.
4. Die Substantive der e-Deklination sind feminin – mit der Ausnahme von *dies m.* („Tag“) und *meridies m.* („Mittag“).

40.2 Übersicht über die Substantive der u- und 3. Deklination

	u-Dekl.		3. Dekl.			
Sg. Nom.	cās-us <i>m.</i>	corn-ū <i>n.</i>	labor <i>m.</i>	urbs <i>f.</i>	tempus <i>n.</i>	mare <i>n.</i>
Gen.	cās-ūs	corn-ūs	labōr-is	urb-is	témpor-is	mar-is
Dat.	cās-uī	corn-ū	labōr-ī	urb-ī	témpor-ī	mar-ī
Akk.	cās-um	corn-ū	labōr-em	urb-em	tempus	mar-e
Abl.	cās-ū	corn-ū	labōr-e	urb-e	témpor-e	mar-ī
Pl. Nom.	cās-ūs	córn-ua	labōr-ēs	urb-ēs	témpor-a	már-ia
Gen.	cās-uum	córn-uum	labōr-um	úrb-ium	témpor-um	már-ium
Dat.	cās-ibus	córn-ibus	labōr-ibus	úrb-ibus	tempór-ibus	már-ibus
Akk.	cās-ūs	córn-ua	labōr-ēs	urb-ēs	témpor-a	már-ia
Abl.	cās-ibus	córn-ibus	labōr-ibus	úrb-ibus	tempór-ibus	már-ibus

1. Die Wörter der u-Deklination auf *-us* sind maskulin – mit der Ausnahme von *domus f.* („Haus“) und *manus f.* („Hand“, „Schar“).
2. Die Wörter der u-Deklination auf *-u* sind neutrum.

41.1 Die Adjektive der 3. Deklination

Die meisten Adjektive der 3. Deklination sind i-Stämme, d. h., sie enden im Ablativ Singular auf *-i* und im Genitiv Plural auf *-ium*. Die Endung des Neutrum Plural Nominativ und Akkusativ ist *-ia*.

Bei den Adjektiven der 3. Deklination gibt es Adjektive mit einer, zwei und drei Endungen im Nominativ Singular; wie viele Endungen ein Adjektiv hat, lässt sich der Schreibweise bei der Vokabelangabe entnehmen (siehe die Beispiele über den Kästen).

41.1.1 Adjektive mit drei Endungen im Nominativ Singular

acer, acris, acre – „scharf“, „heftig“

	Sg.			Pl.		
	mask.	fem.	neutr.	mask.	fem.	neutr.
Nom.	ācer	ācr-is	ācr-e	ācr-ēs	ācr-ēs	ācr-ia
Gen.	ācr-is	ācr-is	ācr-is	ācr-ium	ācr-ium	ācr-ium
Dat.	ācr-ī	ācr-ī	ācr-ī	ācr-ibus	ācr-ibus	ācr-ibus
Akk.	ācr-em	ācr-em	ācr-e	ācr-ēs	ācr-ēs	ācr-ia
Abl.	ācr-ī	ācr-ī	ācr-ī	ācr-ibus	ācr-ibus	ācr-ibus

41.1.2 Adjektive mit zwei Endungen im Nominativ Singular

brevis, e – „kurz“

Nom.	brev-is	brev-is	brev-e	brev-ēs	brev-ēs	brév-ia
Gen.	brev-is	brev-is	brev-is	brév-ium	brév-ium	brév-ium
Dat.	brev-ī	brev-ī	brev-ī	brév-ibus	brév-ibus	brév-ibus
Akk.	brev-em	brev-em	brev-e	brev-ēs	brev-ēs	brév-ia
Abl.	brev-ī	brev-ī	brev-ī	brév-ibus	brév-ibus	brév-ibus

41.1.3 Adjektive mit einer Endung im Nominativ Singular

ingens, ingentis – „ungeheuer“

Nom.	ingēns	ingēns	ingēns	ingént-ēs	ingént-ēs	ingént-ia
Gen.	ingént-is	ingént-is	ingént-is	ingént-ium	ingént-ium	ingént-ium
Dat.	ingént-ī	ingént-ī	ingént-ī	ingént-ibus	ingént-ibus	ingént-ibus
Akk.	ingént-em	ingént-em	ingēns	ingént-ēs	ingént-ēs	ingént-ia
Abl.	ingént-ī	ingént-ī	ingént-ī	ingént-ibus	ingént-ibus	ingént-ibus

Bei den Adjektiven mit einer Endung wird als zweite Form der Genitiv (erkennbar am *-is*) angegeben.

42.1 Das Adjektiv als Prädikativum

Prädikativum nennt man ein Adjektiv, das wie ein Attribut in KNG (Kasus, Numerus und Genus) mit einem Beziehungswort übereinstimmt, vom Sinn her aber eine adverbiale Bestimmung zum Prädikat darstellt.

Marcus **laetus** in hortum properat.

Marcus eilt **froh** in den Garten.

laetus stimmt zwar wie ein adjektivisches Attribut mit *Marcus* überein; es antwortet aber nicht auf die Frage „Was für ein?“, „Welcher?“, sondern auf die Frage „Wie?“, „Auf welche Weise?“. Deshalb ist es kein Attribut, sondern ein Prädikativum.

43.1 Formen und Bedeutung des Partizip Präsens Aktiv (PPA)

Abgesehen vom Nominativ Singular (und dem Akkusativ Singular neutrum) wird das Partizip Präsens Aktiv gebildet aus dem Präsensstamm (bei der i- und konsonantische Konjugation + Bindevokal *e*) + **nt** + Kasusendung. Der Nominativ Singular (und der Akkusativ Singular neutrum) lautet: *laudans, monens, audiens, legens*.

Das Partizip Präsens Aktiv gibt an, dass sich ein Vorgang gleichzeitig mit dem des Prädikats ereignet (d. h., es bezeichnet die **Gleichzeitigkeit** – siehe 26.1). Die wörtliche Wiedergabe des PPA ist das deutsche Partizip I: *laudans* – „lobend“.

Das PPA gehört der 3. Deklination an; aber anders als die meisten Substantive dieser Deklination endet der Genitiv Plural auf *-ium* und der Neutrum Plural Nominativ und Akkusativ auf *-ia*.

	Sg.			Pl.		
	mask.	fem.	neutr.	mask.	fem.	neutr.
Nom.	laudāns	laudāns	laudāns	laudānt-ēs	laudānt-ēs	laudānt-ia
Gen.	laudānt-is	laudānt-is	laudānt-is	laudānt-ium	laudānt-ium	laudānt-ium
Dat.	laudānt-ī	laudānt-ī	laudānt-ī	laudānt-ibus	laudānt-ibus	laudānt-ibus
Akk.	laudānt-em	laudānt-em	laudāns	laudānt-ēs	laudānt-ēs	laudānt-ia
Abl.	laudānt-e	laudānt-e	laudānt-e	laudānt-ibus	laudānt-ibus	laudānt-ibus

43.2 Das Partizip als Attribut und Prädikativum

- a) *Liberi **ridentes** laeti sunt.* **Lachende** Kinder sind fröhlich.
- b) *Liberi **ridentes** abeunt.* Die Kinder gehen **lachend** weg.

Das Partizip kann wie das Adjektiv a) als Attribut auf die Frage „Was für ein?“, „Welcher?“ und b) als Prädikativum verwendet werden. Ein Prädikativum ist das Partizip dann, wenn es – wie eine adverbiale Bestimmung – eine Erläuterung zum Prädikat gibt. Welche Verwendungsform vorliegt, lässt sich nur aus dem Zusammenhang entscheiden.

43.3 Das substantivierte Partizip

Manchmal hat ein Partizip kein Beziehungswort. Dann ist es substantiviert:

- Magister **clamantes** monet.* Der Lehrer ermahnt **die Schreienden**.

44.1 Das Partizip Perfekt Passiv

Neben dem Partizip Präsens Aktiv gibt es im Lateinischen auch ein Partizip Perfekt Passiv (PPP). Das PPP wird mit dem deutschen Partizip II wiedergegeben (z. B. *laudatum* „gelobt“). Anders als das PPA gehört das PPP der a- und o-Deklination an.

Wie das Partizip Perfekt Passiv eines Verbs lautet, erkennt man an der sog. Stammformenreihe (siehe 44.2): die vierte Form der Stammformenreihe (z. B. *laudare, laudo, laudavi, **laudatum***) ist der Akkusativ Singular maskulinum des PPP. Das PPP weist in der Regel die Endung *-tus, -ta, -tum* auf.

44.2 Die Stammformenreihe

Infinitiv Präsens Aktiv	1. Person Singular Präsens Aktiv	1. Person Singular Perfekt Aktiv	Partizip Perfekt Passiv
<i>laudāre</i> (zu) loben	<i>laudō</i> ich lobe	<i>laudāvī</i> ich habe gelobt/lobte	<i>laudātum</i> gelobt

Bei vielen Verben werden die Stammformen wie bei *laudare* gebildet. In diesem Fall wird die Stammformenreihe nicht eigens angegeben.

44.3 Die Verwendung des Partizip Perfekt Passiv (I)

Hat das PPP ein Beziehungswort, mit dem es in KNG übereinstimmt, dann kann es wie ein Adjektiv attributiv (d. h. als Attribut auf die Frage „Was für ein?“, „Welcher?“) oder prädikativ gemeint sein. Prädikativ nennt man ein Partizip dann, wenn es – wie eine adverbiale Bestimmung – eine Erläuterung zum Prädikat gibt. Welche Verwendungsform vorliegt, lässt sich nur aus dem Zusammenhang entscheiden.

*Puer **laudatus** laetus erat.*

attributiv

„Der **gelobte** Junge war froh.“
(wörtliche Wiedergabe mit dem Partizip II)

oder:

„Der Junge, **der gelobt worden war**, war froh.“
(Relativsatz)

prädikativ

„Der Junge war **gelobt** froh.“
(wörtliche Wiedergabe mit dem Partizip II)

besser:

„**Als der Junge gelobt worden war**, war er froh.“
(Wiedergabe mit einem Adverbialsatz, d. h. mit einem Gliedsatz, der eine adverbiale Bestimmung darstellt)

Das PPP bezeichnet die Vorzeitigkeit. Deshalb übersetzt man es in Sätzen der Vergangenheit bei der Wiedergabe durch einen Gliedsatz mit dem Plusquamperfekt.

44.4 Die Stellung des Partizips

Oft werden das Partizip und sein Beziehungswort durch andere Wörter getrennt; diese Erscheinung nennt man Hyperbaton (Sperrung) oder Klammerstellung (Partizip und sein Beziehungswort bilden gewissermaßen eine Klammer). Durch diese Wortstellung wird deutlich gemacht, dass die zwischen dem Partizip und seinem Beziehungswort stehenden Wörter vom Sinn her zu ihnen gehören.

Bei der wörtlichen, attributiven Übersetzung tritt der in der Klammer stehende Ausdruck zwischen Artikel und Partizip:


Puer a magistro laudatus laetus erat.

Der vom Lehrer gelobte Junge war froh.

45.1 Die Verwendung des Partizip Perfekt Passiv (II)

Das Partizip Perfekt Passiv wird auch dazu verwandt, zusammen mit einer Form von *esse* das Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II Passiv zu bilden. Dabei **stimmt das Partizip Perfekt Passiv mit dem Subjekt in Kasus, Numerus und Genus überein**; die Form von *esse* stimmt mit dem Subjekt in Person und Numerus überein:

- a) *Orator laudatus est.* Der Redner ist gelobt worden.
 b) *Puellae laudatae sunt.* Die Mädchen sind gelobt worden.

45.2 Die Formen des Perfekt Passiv

	Indikativ	Konjunktiv
Sg. 1.	laudātus, a, um sum ich bin gelobt worden	laudātus, a, um sim
2.	es du bist gelobt worden	sīs
3.	est er ist gelobt worden	sit
Pl. 1.	laudātī, ae, a sumus wir sind gelobt worden	laudātī, ae, a sīmus
2.	estis ihr seid gelobt worden	sītis
3.	sunt sie sind gelobt worden	sint

45.3 Die Formen des Plusquamperfekt Passiv

	Indikativ	Konjunktiv
Sg. 1.	laudātus, a, um eram ich war gelobt worden	laudātus, a, um essem
2.	erās du warst gelobt worden	essēs
3.	erat er war gelobt worden	esset
Pl. 1.	laudātī, ae, a erāmus wir waren gelobt worden	laudātī, ae, a essēmus
2.	erātis ihr wart gelobt worden	essētis
3.	erant sie waren gelobt worden	essent

45.4 Die Formen des Futur II Passiv

Sg. 1.	laudātus, a, um erō ich werde gelobt worden sein	
2.	eris du wirst gelobt worden sein	
3.	erit er wird gelobt worden sein	
Pl. 1.	laudātī, ae, a érimus wir werden gelobt worden sein	
2.	éritis ihr werdet gelobt worden sein	
3.	erunt sie werden gelobt worden sein	

45.5 Die a-Konjugation (Übersicht)

	Aktiv		Passiv	
	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
Präsens	laudō laudā-s lauda-t laudā-mus laudā-tis lauda-nt Inf. laudā-re Pt. laudā-ns Ip. laudā laudā-te	laude-m laudē-s laude-t laudē-mus laudē-tis laude-nt	laudo-r laudā-ris laudā-tur laudā-mur laudā-mini laudā-ntur Inf. laudā-ri Pt. -	laude-r laudē-ris laudē-tur laudē-mur laudē-mini laudē-ntur
Imperfekt	laudā-ba-m laudā-bā-s laudā-ba-t laudā-bā-mus laudā-bā-tis laudā-ba-nt	laudāre-m laudāre-s laudāre-t laudāre-mus laudāre-tis laudāre-nt	laudā-ba-r laudā-bā-ris laudā-bā-tur laudā-bā-mur laudā-bā-mini laudā-bā-ntur	laudāre-r laudāre-ris laudāre-tur laudāre-mur laudāre-mini laudāre-ntur
Futur I	laudā-bō laudā-bi-s laudā-bi-t laudā-bi-mus laudā-bi-tis laudā-bu-nt Inf. laudātūrum esse Pt. laudātūrus, a, um		laudā-bo-r laudā-be-ris laudā-bi-tur laudā-bi-mur laudā-bi-mini laudā-bi-ntur	
Perfekt	laudāv-ī laudāv-īstī laudāv-it laudāv-imus laudāv-īstis laudāv-ērunt Inf. laudāv-isse Pt. -	laudāv-erim laudāv-eris laudāv-erit laudāv-erimus laudāv-eritis laudāv-erint	laudātus, a, um es est laudātī, ae, a sumus estis sunt Inf. laudātum esse Pt. laudātus, a, um	laudātus, a, um sī sīs sīt laudātī, ae, a sīmus sītis sint
Plusqpfkt.	laudāv-eram laudāv-erās laudāv-erat laudāv-erāmus laudāv-erātis laudāv-erant	laudāv-issem laudāv-issēs laudāv-isset laudāv-issēmus laudāv-issētis laudāv-issent	laudātus, a, um eram erās erat laudātī, ae, a erāmus erātis erant	laudātus, a, um essem essēs esset laudātī, ae, a essēmus essētis essent
Futur II	laudāv-erō laudāv-eris laudāv-erit laudāv-erimus laudāv-eritis laudāv-erint		laudātus, a, um erō eris erit laudātī, ae, a erimus eritis erunt	

45.6 Die e-Konjugation (Übersicht)

	Aktiv		Passiv	
	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
Präsens	móne-ō monē-s mone-t monē-mus monē-tis mone-nt Inf. monē-re Pt. monē-ns Ip. monē monē-te	móne-a-m móne-ā-s móne-a-t mone-ā-mus mone-ā-tis móne-a-nt	móne-or monē-ris monē-tur monē-mur monē-mini moné-ntur Inf. monē-rī Pt. -	móne-a-r mone-ā-ris mone-ā-tur mone-ā-mur mone-ā-mini mone-ā-ntur
Imperfekt	monē-ba-m monē-bā-s monē-ba-t monē-bā-mus monē-bā-tis monē-ba-nt	monēre-m monēre-s monēre-t monēre-mus monēre-tis monēre-nt	monē-ba-r monē-bā-ris monē-bā-tur monē-bā-mur monē-bā-mini monē-bā-ntur	monēre-r monēre-ris monēre-tur monēre-mur monēre-mini monēre-ntur
Futur I	monē-bō monē-bi-s monē-bi-t monē-bi-mus monē-bi-tis monē-bu-nt Inf. monitūrum esse Pt. monitūrus, a, um		monē-bo-r monē-be-ris monē-bi-tur monē-bi-mur monē-bī-mini monē-bū-ntur	
Perfekt	mónu-ī monu-ístī mónu-it monú-imus monu-ístis monu-ērunt Inf. monu-isse Pt. -	monú-erim monú-eris monú-erit monu-érimus monu-éritis monú-erint	mónitus, a, um sum es est mónitī, ae, a sumus estis sunt Inf. mónitum esse Pt. mónitus, a, um	mónitus, a, um sim sīs sit mónitī, ae, a sīmus sītis sint
Plusqpfkt.	monú-eram monú-erās monú-erat monu-erāmus monu-erātis monú-erant	monu-íssem monu-íssēs monu-íssēt monu-íssēmus monu-íssētis monu-íssēt	mónitus, a, um eram erās erat mónitī, ae, a erāmus erātis erant	mónitus, a, um essem essēs essēt mónitī, ae, a essēmus essētis essēt
Futur II	monú-erō monú-eris monú-erit monu-érimus monu-éritis monú-erint		mónitus, a, um erō eris erit mónitī, ae, a érimus éritis erunt	

46.1 *hic, haec, hoc* – „dieser“

	Sg.			Pl.		
	mask.	fem.	neutr.	mask.	fem.	neutr.
Nom.	hic	haec	hoc	hī	hae	haec
Gen.	huius	huius	huius	hōrum	hārum	hōrum
Dat.	huic	huic	huic	hīs	hīs	hīs
Akk.	hunc	hanc	hoc	hōs	hās	haec
Abl.	hōc	hāc	hōc	hīs	hīs	hīs

46.2 *ille, illa, illud* – „jener“

Nom.	ille	illa	illud	illī	illae	illa
Gen.	illīus	illīus	illīus	illōrum	illārum	illōrum
Dat.	illī	illī	illī	illīs	illīs	illīs
Akk.	illum	illam	illud	illōs	illās	illa
Abl.	illō	illā	illō	illīs	illīs	illīs

46.3 *ipse, ipsa, ipsum* – „selbst; persönlich“

Nom.	ipse	ipsa	ipsum	ipsī	ipsae	ipsa
Gen.	ipsīus	ipsīus	ipsīus	ipsōrum	ipsārum	ipsōrum
Dat.	ipsī	ipsī	ipsī	ipsīs	ipsīs	ipsīs
Akk.	ipsum	ipsam	ipsum	ipsōs	ipsās	ipsa
Abl.	ipsō	ipsā	ipsō	ipsīs	ipsīs	ipsīs

46.4 *iste, ista, istud* – „jener (da)“

Nom.	iste	ista	istud	istī	istae	ista
Gen.	istīus	istīus	istīus	istōrum	istārum	istōrum
Dat.	istī	istī	istī	istīs	istīs	istīs
Akk.	istum	istam	istud	istōs	istās	ista
Abl.	istō	istā	istō	istīs	istīs	istīs

47.1 *is, ea, id* – „dieser“; „der“; „er“

	Sg.			Pl.		
	mask.	fem.	neutr.	mask.	fem.	neutr.
Nom.	is	ea	id	īī (eī)	eae	ea
Gen.	eius	eius	eius	eōrum	eārum	eōrum
Dat.	ei	ei	ei	eīs (iīs)	eīs (iīs)	eīs (iīs)
Akk.	eum	eam	id	eōs	eās	ea
Abl.	eō	eā	eō	eīs (iīs)	eīs (iīs)	eīs (iīs)

47.2 *idem, eadem, idem* – „derselbe; zugleich“

Nom.	īdem	éadem	idem	īidem	eaedem	éadem
Gen.	eiúsdem	eiúsdem	eiúsdem	eōrúndem	eārúndem	eōrúndem
Dat.	eīdem	eīdem	eīdem	īisdem	īisdem	īisdem
Akk.	eúndem	eándem	idem	eōsdem	eāsdem	éadem
Abl.	eōdem	eādem	eōdem	īisdem	īisdem	īisdem

idem ist entstanden aus der Zusammensetzung von *is, ea, id* und der Nachsilbe *-dem*; vor *d* wird *m* zu *n*.

47.3 Adjektive mit Genitiv auf *-ius*

Einige Adjektive der a- und o-Deklination wie *alter, nullus, solus, totus, ullus, unus* enden im Genitiv Singular auf *-ius* und im Dativ Singular auf *-i*: Der Plural ist regelmäßig.

Nom.	sōl-us	sōl-a	sōl-um	sōl-ī	sōl-ae	sōl-a
Gen.	sōl-ius	sōl-ius	sōl-ius	sōl-ōrum	sōl-ārum	sōl-ōrum
Dat.	sōl-ī	sōl-ī	sōl-ī	sōl-īs	sōl-īs	sōl-īs
Akk.	sōl-um	sōl-am	sōl-um	sōl-ōs	sōl-ās	sōl-a
Abl.	sōl-ō	sōl-ā	sōl-ō	sōl-īs	sōl-īs	sōl-īs

47.4 Formen und Bedeutung des Partizip Futur Aktiv

Das Partizip Futur Aktiv (PFA) sieht aus wie das Partizip Perfekt Passiv; es endet aber nicht auf *-tus, -ta, -tum*, sondern auf *-turus, -tura, -tutum*. Wie das Partizip Perfekt Passiv wird es nach der a- und o-Deklination dekliniert und stimmt es mit seinem Beziehungswort in Kasus, Numerus und Genus überein.

Das Partizip Futur Aktiv gibt an, dass sich ein Vorgang nachzeitig zu dem des Prädikats ereignet (d. h., es bezeichnet die **Nachzeitigkeit** – siehe 26.1). Die wörtliche

Wiedergabe des PFA lautet „im Begriff zu + Infinitiv“, z. B. *laudaturus* – „im Begriff zu loben“.

47.5 Die Verwendung des Partizip Futur Aktiv (I)

a) Das PFA + *esse* drückt die Absicht oder den Willen aus, etwas zu tun.

Navigaturi *sumus*.

[Wir sind **im Begriff zu segeln**.]

i) Wir haben vor zu segeln.

ii) Wir wollen segeln.

b) Das PFA ohne *esse* steht prädikativ und drückt ebenfalls die Absicht oder den Willen aus, etwas zu tun.

Navigaturi *navem exspectamus*.

[**Im Begriff zu segeln**, erwarten wir das Schiff.]

Um zu segeln, erwarten wir das Schiff.

51.1 Die Bildung der Adverbien

1. Die Adverbien der a- und o-Deklination enden in der Regel auf -e:

Adjektiv	Wortstock	Adverb	
longus, a, um	long-	long-ē	lang
miser, misera, miserum	miser-	miser-ē	elend
pulcher, pulchra, pulchrum	pulchr-	pulchr-ē	schön

2. die Adverbien der 3. Deklination enden in der Regel auf -iter oder -er:

Adjektiv	Wortstock	Adverb	
celer, céleris, célere	celer-	celér-iter	schnell
ācer, ācris, ācre	ācr-	ācr-iter	scharf
fēlix, fēlicis	fēlic-	fēlic-iter	glücklich
véhemēns, vehemētis	vehement-	vehemēt-er	heftig

53.1 Die i-Konjugation im Präsenssystem

Bei einigen Verben wie z. B. *audire* „hören“ endet der Präsensstamm auf -i. (Man erhält den Präsensstamm, indem man vom Infinitiv Präsens Aktiv die Infinitivendung -re abstreicht.) Die Formen der i-Konjugation weichen in folgenden Fällen von denen der a- oder e-Konjugation ab:

1. Präsens

In der 3. Person Plural tritt der Bindevokal -u- zwischen Präsensstamm und Personalendung. Als Kennzeichen des Konjunktiv Präsens wird wie bei der e-Konjugation das Moduskennzeichen -a- an den Präsensstamm gehängt.

2. Imperfekt

Das Tempuszeichen für den Indikativ Imperfekt lautet bei der i-Konjugation -eba-.

3. Das Futur I

Das Tempuszeichen für das Futur I lautet bei der i-Konjugation -e- (nur in der 1. Pers. Sg. lautet es -a-).

Die 1. Pers. Sg. Konjunktiv Präsens und Futur I sind also von der Form her identisch.

54.1 Die i-Konjugation im Perfektsystem

Die Formen des Perfektsystems werden wie bei der a- und e-Konjugation gebildet.

54.2 Die i-Konjugation (Übersicht)

	Aktiv		Passiv	
	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
Präsens	aúdi-ō audi-s audi-t audi-mus audi-tis aúdi-u-nt Inf. audi-re Pt. aúdi-ēns Ip. audi-te	aúdi-a-m aúdi-ā-s aúdi-a-t audi-ā-mus audi-ā-tis aúdi-a-nt	aúdi-or audi-ris audi-tur audi-mur audi-mini audi-ú-ntur Inf. audi-rī Pt. -	aúdi-a-r audi-ā-ris audi-ā-tur audi-ā-mur audi-ā-mini audi-ā-ntur
Imperfekt	audi-ēba-m audi-ēbā-s audi-ēba-t audi-ēbā-mus audi-ēbā-tis audi-ēba-nt	audire-m audire-s audire-t audire-mus audire-tis audire-nt	audi-ēba-r audi-ēbā-ris audi-ēbā-tur audi-ēbā-mur audi-ēbā-mini audi-ēbā-ntur	audire-r audire-ris audire-tur audire-mur audire-mini audire-ntur
Futur I	aúdi-a-m aúdi-ē-s aúdi-e-t audi-ē-mus audi-ē-tis aúdi-e-nt Inf. auditūrum esse Pt. auditūrus, a, um		aúdi-a-r audi-ē-ris audi-ē-tur audi-ē-mur audi-ē-mini audi-é-ntur	
Perfekt	audiv-ī audiv-ísti audiv-it audiv-imus audiv-ístis audiv-ērunt Inf. audiv-isse Pt. -	audiv-erim audiv-eris audiv-erit audiv-érimus audiv-éritis audiv-erint	auditus, a, um sum es est auditī, ae, a sumus estis sunt	auditus, a, um sim sis sit auditī, ae, a simus sitis sint
Plusqpfkt.	audiv-eram audiv-erās audiv-erat audiv-erāmus audiv-erātis audiv-erant	audiv-issem audiv-issēs audiv-isset audiv-issēmus audiv-issētis audiv-issent	auditus, a, um eram erās erat auditī, ae, a erāmus erātis erant	auditus, a, um essem essēs esset auditī, ae, a essēmus essētis essent
Futur II	audiv-erō audiv-eris audiv-erit audiv-érimus audiv-éritis audiv-erint		auditus, a, um erō eris erit auditī, ae, a érimus éritis erunt	

55.1 Der doppelte Akkusativ

Wie im Deutschen gibt es im Lateinischen einen doppelten Akkusativ:

a) *Te **amicum** nomino.* Ich nenne dich **meinen Freund**.

Der doppelte Akkusativ begegnet im Lateinischen aber auch b) auf die Frage „Wofür?“ bei Ausdrücken wie „halten“, „beurteilen“ und c) auf die Frage „Wozu?“ bei Ausdrücken wie „machen“, „wählen“.

b) *Te **stultum** puto.* b) [Ich glaube dich **dumm**].

b) Ich halte dich **für dumm**.

c) *Romani Ciceronem **consulem** creant.* Die Römer wählen Cicero **zum Konsul**.

Im Passiv wird der doppelte Akkusativ zum doppelten Nominativ:

d) *Cicero **consul** creatus est.* Cicero ist **zum Konsul** gewählt worden.

Der doppelte Akkusativ besteht aus einem Akkusativobjekt (in Satz a: *te*) und einem prädikativen Akkusativ (in Satz a: *amicum*). Der prädikative Akkusativ kann ein Adjektiv sein (siehe b: *stultum*) oder ein Substantiv (siehe a: *amicum* und c: *consulem*).

Der prädikative Akkusativ (bzw. Nominativ) stimmt mit dem Akkusativobjekt (bzw. Subjekt) im Numerus – bei Adjektiven auch im Genus – überein.

56.1 Der Akkusativ mit Infinitiv (ACI)

Die Verben des Sagens, Denkens, Empfindens, Veranlassens und Wahrnehmens haben häufig einen sogenannten ACI als Objekt. Man kann dies auch so ausdrücken: Von ihnen hängt häufig ein ACI ab.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| a) <i>Marcus servum venire videt.</i> | a) Marcus sieht den Sklaven kommen. |
| | a) Marcus sieht, dass der Sklave kommt. |
| b) <i>Marcus servum venire iubet.</i> | b) [Marcus befiehlt den Sklaven kommen.] |
| | b) Marcus befiehlt, dass der Sklave kommt. |

Anders als bei a) ist eine wörtliche Übersetzung von b) nicht möglich (siehe b), sondern nur die Wiedergabe mit einem „dass“-Satz (siehe b).

Ein ACI besteht aus einem Infinitiv und einem Akkusativ, der das Subjekt des Infinitivs ist (*servum* antwortet auf die Frage: „Wer oder was kommt?“). Man nennt den Akkusativ des ACI deshalb auch das **Subjekt des ACI** oder den **Subjektsakkusativ**.

Steht ein Verb des Sagens, Denkens, Empfindens, Veranlassens und Wahrnehmens mit einem Infinitiv, liegt ein ACI vor.

Der ACI lässt sich oft nicht wörtlich übersetzen. Als Ausgangsübersetzung bildet man dann einen „dass“-Satz. Dabei wird das Subjekt des ACI zum Subjekt des deutschen „dass“-Satzes und der Infinitiv zu seinem Prädikat.

Auch im ACI stimmt das Prädikatsnomen mit dem Subjekt überein:

- | | |
|--|---|
| c) <i>Dominus servum malum esse dicit.</i> | Der Herr sagt, dass der Sklave schlecht ist. |
|--|---|

56.2 Der ACI als Subjekt

Der ACI kann auch Subjekt sein:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| <i>Consulem adesse nuntiatur.</i> | Es wird gemeldet (man meldet), dass der Konsul da ist. |
|-----------------------------------|---|

56.3 Die Formen der Infinitive des Präsens und Perfekts

	Aktiv	Passiv
Präsens	laudā-re (zu) loben	laudā-rī gelobt (zu) werden
Perfekt	laudāv-isse gelobt (zu) haben	laudātum esse gelobt worden (zu) sein

56.4 Die Bedeutung der Infinitive des Präsens und Perfekts

Die Infinitive des Präsens bzw. Perfekt bezeichnen keine Zeitstufe (Gegenwart bzw. Vergangenheit), sondern das Zeitverhältnis (siehe 26.1) zum übergeordneten Verb.

(Übergeordnetes Verb nennt man das Verb, von dem der Infinitiv abhängt: Bei dem Satz *video te venire* „Ich sehe, dass du kommst“ ist *video* das übergeordnete Verb zu *venire*, da der ACI *te venire* das Akkusativobjekt zu *video* ist.)

1. **Ein Infinitiv Präsens** drückt aus, dass die Handlung gleichzeitig zur Handlung des übergeordneten Verbs ist; er **bezeichnet die Gleichzeitigkeit**.

a) *Gaius Marcum **errare** putat.* Gaius glaubt, dass Marcus sich **irrt**.
[Konjunktiv: sich **irre**]

b) *Gaius Marcum **errare** putavit.* Gaius glaubte, dass Marcus sich **irrte**.
[Konjunktiv: sich **irre**]

2. **Ein Infinitiv Perfekt** drückt aus, dass die Handlung zeitlich vor der Handlung des übergeordneten Verbs liegt; er **bezeichnet die Vorzeitigkeit**.

a) *Gaius Marcum **erravisse** putat.* Gaius glaubt, dass Marcus sich **irrte/**
geirrt hat [Konjunktiv: sich **geirrt ha-**
be].

b) *Gaius Marcum **erravisse** putavit.* Gaius glaubte, dass Marcus sich **geirrt**
hatte [Konjunktiv: sich **geirrt habe**].

Die indirekte Rede im Deutschen

Eine indirekte Rede liegt dann vor, wenn die Äußerungen oder Gedanken eines anderen wiedergegeben (referiert) werden.

- a) Frank sagt: „**Vera ist krank.**“ (Direkte Rede)
 b) Frank sagt, **dass Vera krank sei.** (Indirekte Rede)

Die Sätze der indirekten Rede stehen im Konjunktiv I (K I), dem Konjunktiv der referierten Meinung. Der K I (*er lobe*) wird vom Präsens (*er lobt*) gebildet. Zwar findet sich in der indirekten Rede relativ häufig auch der Indikativ, aber: „**Man sollte ... immer dann den Konjunktiv I setzen, wenn beim Indikativ unklar bleibt, dass indirekte Rede vorliegt.**“ (Duden Bd. 9, 3. Aufl., S. 356).

Die Zeitverhältnisse in der indirekten Rede

Die Konjunktive bezeichnen – unabhängig vom Tempus des übergeordneten Verbs – nur das Zeitverhältnis; der einfache Konjunktiv I bezeichnet z. B. die Gleichzeitigkeit:

- Frank sagte, dass Vera krank **sei**.
- Frank sagt, dass Vera krank **sei**.
- Frank wird sagen, dass Vera krank **sei**.

Zeitverhältnis	Konjunktiv
Vorzeitigkeit (VZ)	Partizip II ¹ + K I von <i>sein</i> oder <i>haben</i>
Gleichzeitigkeit (GZ)	K I
Nachzeitigkeit (NZ)	Infinitiv + K I von <i>werden</i>

Der Konjunktiv II als Ersatz des mehrdeutigen Konjunktiv I

Ist der K I mit dem Indikativ Präsens identisch, wird der Konjunktiv II (K II) verwendet. Der K II (*er lief*) wird vom Präteritum (*er lief*) gebildet. Ein Beispiel:

	Hauptsatz	Gliedsatz		
		VZ	GZ	NZ
K I	Sie fragte,	was er getan habe .	was er tue .	was er tun werde .
K II	Sie fragte,	was sie getan hätten . ²	was sie täten . ³	was sie tun würden . ⁴

¹ Beispiele für ein Partizip II sind *gelaufen* oder *gelobt*.

² Nicht *haben*, da der Indikativ Präsens *sie haben* lautet.

³ Nicht *tun*, da der Indikativ Präsens *sie tun* lautet.

⁴ Nicht *werden*, da der Indikativ Präsens *sie werden* lautet.

Wichtige Konjunktivformen (Die eingeklammerten Formen sind mit indikativischen identisch.)

sein, haben

	Konjunktiv I		Konjunktiv II	
ich	sei	[habe]	wäre	hätte
du	sei(e)st	habest	wär(e)st	hättest
er	sei	habe	wäre	hätte
wir	seien	[haben]	wären	hätten
ihr	seiet	habet	wär(e)t	hättet
sie	seien	[haben]	wären	hätten

werden, können

ich	[werde]	könne	würde	könnte
du	werdest	könnest	würdest	könntest
er	werde	könne	würde	könnte
wir	[werden]	[können]	würden	könnten
ihr	werdet	könnet	würdet	könntet
sie	[werden]	[können]	würden	könnten

müssen, sollen

ich	müsse	solle	müsste	[sollte]
du	müssest	sollest	müsstest	[solltest]
er	müsse	solle	müsste	[sollte]
wir	[müssen]	[sollen]	müssten	[sollten]
ihr	müsstet	sollet	müsstet	[solltet]
sie	[müssen]	[sollen]	müssten	[sollten]

Regelmäßige Konjugation (gleicher Stammvokal + -t- im Präteritum)

ich	[liebe]	[liebte]
du	liebest	[liebtest]
er	liebe	[liebte]
wir	[lieben]	[liebten]
ihr	liebet	[liebtet]
sie	[lieben]	[liebten]

Unregelmäßige Konjugation

ich	[trage]	[gehe]	trüge	ginge
du	tragest	gehest	trüg(e)st	gingest
er	trage	gehe	trüge	ginge
wir	[tragen]	[gehen]	trügen	[gingen]
ihr	traget	gehet	trüg(e)t	ginget
sie	[tragen]	[gehen]	trügen	[gingen]

57.1 Ergänzungen im ACI

Der Infinitiv des ACI kann adverbiale Bestimmungen (siehe a) oder Objekte (siehe b) bei sich haben:

- | | |
|---|---|
| a) <i>Marcus servum raro laborare narrat.</i> | Marcus erzählt, dass der Sklave selten arbeitet. |
| b) <i>Marcus Lucium servum laudare vetat.</i> | Marcus verbietet, dass Lucius den Sklaven lobt. |

Hat der Infinitiv wie bei b) ein Akkusativobjekt bei sich, ist nur aus dem Zusammenhang zu ersehen, was der Subjektsakkusativ und was das Akkusativobjekt ist.

57.2 Die Verwendung des Reflexivpronomens und *suus, a, um*

1. Im einfachen Satz beziehen sich das Reflexivpronomen und *suus, a, um* auf das Subjekt.

- | | |
|--|---|
| a) <i>Romani in thermis se lavabant.</i> | Die Römer wuschen sich in den Thermen. |
|--|---|

2. Im ACI können sich das Reflexivpronomen und *suus, a, um* sowohl auf das Subjekt des übergeordneten Verbs beziehen (übergeordnetes Verb nennt man das Verb, von dem der ACI abhängt) als auch auf das Subjekt des ACI (den Subjektsakkusativ). Wenn das Reflexivpronomen den Subjektsakkusativ darstellt (siehe Satz b und c), kann es sich nur auf das Subjekt des übergeordneten Prädikates beziehen; in allen anderen Fällen (siehe Satz d) wird erst aufgrund des Zusammenhanges klar, wer gemeint ist.

- | | |
|--|---|
| b) <i>Caesar se Galliam pacavisse credit.</i> | Caesar glaubte, dass er Gallien befriedet habe. |
| c) <i>Romani se Galliam pacavisse crediderunt.</i> | Die Römer glaubten, dass sie Gallien befriedet hätten. |
| d) <i>Milites legatos sibi semper consulere crediderunt.</i> | <p>i) Die Soldaten glaubten, dass die Unterfeldherren immer für sie sorgten [<i>sibi</i> bezieht sich auf <i>milites</i>, das Subjekt von <i>crediderunt</i>, von dem der ACI abhängt].</p> <p>ii) Die Soldaten glaubten, dass die Unterfeldherren immer für sich sorgten [<i>sibi</i> bezieht sich auf <i>legatos</i>, den Subjektsakkusativ des ACI].</p> |

57.3 Die Verwendung des Partizip Futur Aktiv (II)

Mit dem PFA + *esse* wird der Infinitiv Futur Aktiv gebildet: *laudaturum esse* – „loben (zu) werden“. Er drückt im ACI die **Nachzeitigkeit** zum übergeordneten Verb aus; dabei stimmt das PFA mit dem Subjektsakkusativ in KNG überein. Meist wird *esse* weggelassen (siehe b).

a) *Dominus servum **venturum esse** credit.*

Der Hausherr glaubt, dass sein Sklave **kommen wird** [indirekte Rede: **kommen werde** (K I)].

b) *Dominus filias **venturas** credit.*

Der Hausherr glaubte, dass seine Töchter **kommen werden** [indirekte Rede: **kommen würden** (K II)].

58.1 Die konsonantische Konjugation im Präsenssystem

Einige Verben wie z. B. *agere* „(be)treiben, verhandeln“ enden zwar auf *-ere*, gehören aber nicht der e-, sondern der konsonantischen Konjugation an; das heißt, ihr Präsensstamm endet auf einen Konsonanten (das *-e-* vor der Infinitivendung *-re* ist ein sogenannter Bindevokal).

Welcher Konjugation ein Verb auf *-ere* angehört, erkennt man am Infinitiv Präsens in Verbindung mit der 1. Person Singular Präsens:

Endung des Inf.	Endung der 1. Sg. Präs.	Konjugation
-ēre	-eō	e-Konjugation
-ere	-ō	konsonantische

Die Formen der konsonantischen Konjugation werden im Präsenssystem wie folgt gebildet:

1. Präsens

Abgesehen von der 1. Person Singular tritt der Bindevokal *-i-* (in der 3. Person Plural wie bei der i-Konjugation *-u-*) zwischen Präsensstamm und Personalendung. Als Kennzeichen des Konjunktiv Präsens wird wie bei der e- und i-Konjugation das Moduskennzeichen *-a-* an den Präsensstamm gehängt.

2. Imperfekt

Das Tempuszeichen für den Indikativ Imperfekt lautet wie bei der i-Konjugation *-eba-*.

3. Das Futur I

Das Tempuszeichen für das Futur I lautet wie bei der i-Konjugation *-e-* (in der 1. Person Singular *-a-*).

Die 1. Person Singular Konjunktiv Präsens und Futur I sind also wie bei der i-Konjugation von der Form her identisch.

59.1 Die konsonantische Konjugation im Perfektsystem

Die Formen des Perfektsystems werden wie bei der a-, e- oder i-Konjugation gebildet.

59.2 Die konsonantische Konjugation (Übersicht)

	Aktiv		Passiv	
	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
Präsens	agō ag-i-s ag-i-t ág-i-mus ág-i-tis ag-u-nt Inf. áge-re Pt. ag-ēns Ip. ag-e ág-i-te	ag-a-m ag-ā-s ag-a-t ag-ā-mus ag-ā-tis ag-a-nt	agor ág-e-ris ág-i-tur ág-i-mur ag-í-mini ag-ú-ntur Inf. ag-ī Pt. -	ag-a-r ag-ā-ris ag-ā-tur ag-ā-mur ag-ā-mini ag-á-ntur
Imperfekt	ag-ēba-m ag-ēbā-s ag-ēba-t ag-ēbā-mus ag-ēbā-tis ag-ēba-nt	ágere-m ágerē-s ágere-t agerē-mus agerē-tis ágere-nt	ag-ēba-r ag-ēbā-ris ag-ēbā-tur ag-ēbā-mur ag-ēbā-mini ag-ēbā-ntur	ágere-r agerē-ris agerē-tur agerē-mur agerē-mini ageré-ntur
Futur I	ag-a-m ag-ē-s ag-e-t ag-ē-mus ag-ē-tis ag-e-nt Inf. āctūrum esse Pt. āctūrus, a, um		ag-a-r ag-ē-ris ag-ē-tur ag-ē-mur ag-ē-mini ag-é-ntur	
Perfekt	ēg-ī ēg-ístī ēg-it ēg-imus ēg-ístis ēg-ērunt Inf. ēg-ísse Pt. -	ēg-erim ēg-eris ēg-erit ēg-érimus ēg-éritis ēg-erint	āctus, a, um sum es est āctī, ae, a sumus estis sunt	āctus, a, um sim sis sit āctī, ae, a simus sitis sint
Plusqpfkt.	ēg-eram ēg-erās ēg-erat ēg-erāmus ēg-erātis ēg-erant	ēg-íssem ēg-íssēs ēg-ísset ēg-íssēmus ēg-íssētis ēg-íssent	āctus, a, um eram erās erat āctī, ae, a erāmus erātis erant	āctus, a, um essem essēs esset āctī, ae, a essēmus essētis essent
Futur II	ēg-erō ēg-eris ēg-erit ēg-érimus ēg-éritis ēg-erint		āctus, a, um erō eris erit āctī, ae, a érimus éritis erunt	

63.1 Relativsätze

Marcus, **qui** diu aberat, adest.

Marcus, **der** lange weg war, ist da.

Den Ausdruck *qui diu aberat* („der lange weg war“) nennt man einen Relativsatz. Er wird eingeleitet durch das Relativpronomen *qui* („der“), das sich auf *Marcus* bezieht.

Das Relativpronomen stimmt im Genus und Numerus mit seinem Beziehungswort überein; im Kasus richtet es sich jedoch nach seiner Funktion im Relativsatz. (Im obigen Satz steht das Relativpronomen im Nom. Sing. Mask., weil sein Beziehungswort, *Marcus*, ein Maskulinum im Singular und das Relativpronomen Subjekt des Relativsatzes ist).

63.2 Die Formen des Relativpronomens

	Sg.			Pl.		
	mask.	fem.	neutr.	mask.	fem.	neutr.
Nom.	quī	quae	quod	quī	quae	quae
Gen.	cuius	cuius	cuius	quōrum	quārum	quōrum
Dat.	cui	cui	cui	quibus	quibus	quibus
Akk.	quem	quam	quod	quōs	quās	quae
Abl.	quō	quā	quō	quibus	quibus	quibus

Im Deutschen werden Relativsätze durch „der, die, das“, gelegentlich auch mit „welcher, welche, welches“ und „wer, was“ eingeleitet.

63.3 Der Relativsatz ohne Beziehungswort

Das Beziehungswort des Relativpronomens kann auch fehlen. Man kann solche Relativsätze entweder wörtlich übersetzen (siehe a) oder ein Beziehungswort ergänzen (siehe b).

Quae nocent, docent.

a) Was schadet, lehrt.

b) Das, was schadet, lehrt.

63.4 *qui, quae, quod* als adjektivisches Fragepronomen

qui, quae, quod leitet in Verbindung mit einem Substantiv, mit dem es in KNG übereinstimmt, auch Fragesätze ein. Es wird dann mit „welcher, welche, welches“ wiedergegeben.

Quem amicum invitavisti?

Welchen Freund hast du eingeladen?

64.1 *qui, quae, quod* als relativischer Anschluss

Sehr häufig leitet das Relativpronomen keinen Relativsatz ein, sondern dient dazu, eine enge Verbindung zum vorhergehenden Satz herzustellen (sogenannter relativischer Anschluss); es wird dann mit dem Demonstrativpronomen „dieser“, „diese“, „dieses“ + Konjunktion übersetzt:

Hercules Nessum sagittis transfixit. Qui Deianirae suasit: „Conserva sanguinem meum!“

Herkules durchbohrte Nessus mit seinen Pfeilen. **Dieser aber** riet Deianira: „Bewahre mein Blut!“

64.2 Woran erkennt man einen relativischen Anschluss?

Ein relativischer Anschluss liegt dann vor, wenn das Relativpronomen keinen Gliedsatz einleitet. Dies ist der Fall, wenn a) der Satz, in dem das Relativpronomen steht, der Hauptsatz sein muss (siehe den Beispielsatz unter 64.1) oder wenn b) der Gliedsatz, in dem es steht, bereits durch eine andere Konjunktion eingeleitet wird:

Quod *cum Centaurus dixisset, de vita decessit.*

Und als der Zentaur **dieses** gesagt hatte, schied er aus dem Leben.

Da *cum* in diesem Satz nicht die Präposition sein kann (es fehlt der zugehörige Ablativ), muss es hier die gliedsatzeinleitende Konjunktion sein (= „als“); also ist *quod* ein relativischer Anschluss.

64.3 *qui, quae, quod* = *aliqui*

qui, quae, quod kann gleich *aliqui, aliqua, aliquod* sein und „irgendeiner“ (Plural: „irgendwelche“) bedeuten (dasselbe gilt auch für *quis/quid* = *aliquis/aliquid*).

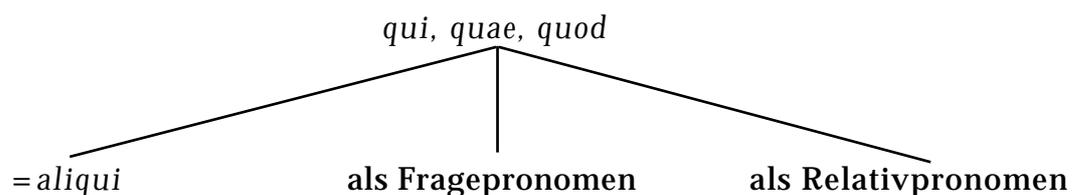
Si cui quid ille promisit, id erit fixum.

Wenn jener **irgendeinem irgendetwas** versprochen hat, wird dies unabänderlich sein.

Nach *si, nisi, ne, num* (und nach Relativpronomen) fällt das kleine *ali-* um.

64.4 Übersicht über die Verwendung von *qui, quae, quod*

qui, quae, quod wird auf drei Arten verwendet:



64.5 *quidam, quaedam, quoddam* – „ein bestimmter“

	Sg.			Pl.		
	mask.	fem.	neutr.	mask.	fem.	neutr.
Nom.	quīdam	quaedam	quoddam	quīdam	quaedam	quaedam
Gen.	cuiúsdam	cuiúsdam	cuiúsdam	quōrúndam	quārúndam	quōrúndam
Dat.	cuidam	cuidam	cuidam	quibúsdam	quibúsdam	quibúsdam
Akk.	quendam	quandam	quoddam	quōsdam	quāsdam	quaedam
Abl.	quōdam	quādam	quōdam	quibúsdam	quibúsdam	quibúsdam

quidam ist zusammengesetzt aus *qui, quae, quod* und der Nachsilbe *-dam*; vor *d* wird *m* zu *n*.

64.6 *aliqui, aliqua, aliquod* – „irgendeiner“, Pl. „irgendwelche“

	Sg.			Pl.		
	mask.	fem.	neutr.	mask.	fem.	neutr.
Nom.	aliquī	aliqua	aliquod	aliquī	aliquae	aliqua
Gen.	alicuius	alicuius	alicuius	aliquōrum	aliquārum	aliquōrum
Dat.	alicui	alicui	alicui	aliquibus	aliquibus	aliquibus
Akk.	aliquem	aliquam	aliquod	aliquōs	aliquās	aliqua
Abl.	aliquō	aliquā	aliquō	aliquibus	aliquibus	aliquibus

aliqui ist zusammengesetzt aus der Vorsilbe *ali-* und dem Relativpronomen *qui, quae, quod*; der Nom. Sing. f. und der Nom./Akk. Pl. n. enden allerdings auf *-a*.

64.7 *aliquis, aliquid* – „(irgend)jemand, (irgend)etwas“

	mask./fem.	neutr.
Sg. Nom.	aliquis	aliquid
Gen.	alicuius	alicuius
Dat.	alicui	alicui
Akk.	aliquem	aliquid
Abl.	aliquō	aliquō

aliquis ist zusammengesetzt aus der Vorsilbe *ali-* und *quis?, quid?*

67.1 Der Konjunktiv Präsens im Hauptsatz (II)

Der Konjunktiv Präsens bezeichnet in Hauptsätzen nicht nur einen erfüllbar gedachten Wunsch der Gegenwart oder eine Aufforderung (siehe [Lekt. 19](#)).

67.1.1 Der deliberative (= erwägende) Konjunktiv

Der Konjunktiv Präsens steht auch in Fragesätzen, in denen sich ein Überlegen oder Zweifeln ausdrückt und die mit einer Aufforderung beantwortet werden müssen. Im Deutschen wird „sollen“ + Infinitiv verwendet:

Quid agam?

Was soll ich tun?

67.1.2 Der potentiale Konjunktiv

Der Konjunktiv Präsens kann ferner ausdrücken, dass der im Satz ausgesagte Sachverhalt möglicherweise besteht (sog. Potentialis der Gegenwart):

Dicat aliquis ...

Es könnte einer sagen ...

67.2 Der Konjunktiv Perfekt im Hauptsatz

Der Konjunktiv Perfekt im Hauptsatz bezeichnet a) ein Verbot:

Ne dubitaveris!

Zweifle nicht!

Er wird aber auch b) als Potentialis der Gegenwart verwandt:

Dixerit aliquis ...

Es könnte einer sagen ...

68.1 Verben wie *capere*, *capio* (sog. kurzvokalische i-Konjugation)

Einige Verben wie *capere*, *capio* („fangen“, „fassen“) gehen nach der konsonantischen Konjugation, weisen aber im Präsenssystem (d. h. bei den Formen, die mit dem Präsensstamm gebildet werden) vor Vokalen noch ein *-i-* auf.

	Präsens		Imperfekt		Futur I
	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv	
Sg. 1.	<i>cápiō</i>	<i>cápiam</i>	<i>capiēbam</i>	<i>cáperem</i>	<i>cápiam</i>
2.	<i>capis</i>	<i>cápiās</i>	<i>capiēbās</i>	<i>cáperēs</i>	<i>cápiēs</i>
3.	<i>capit</i>	<i>cápiat</i>	<i>capiēbat</i>	<i>cáperet</i>	<i>cápiet</i>
Pl. 1.	<i>cápiamus</i>	<i>capiāmus</i>	<i>capiēbāmus</i>	<i>caperēmus</i>	<i>capiēmus</i>
2.	<i>cápitis</i>	<i>capiātis</i>	<i>capiēbātis</i>	<i>caperētis</i>	<i>capiētis</i>
3.	<i>cápiunt</i>	<i>cápiant</i>	<i>capiēbant</i>	<i>cáperent</i>	<i>cápient</i>

71.1 Das Deponens

Einige Verben, wie *conari* („versuchen“), sind von der Form her passiv, haben aber aktive Bedeutung. Ein solches Verb nennt man ein Deponens (Pl. Deponentien).

Die Bezeichnung „Deponens“ leitet sich ab von lat. *deponere* – „ablegen“: Diese Verben sehen so aus, als ob sie ihre passive Bedeutung abgelegt hätten.

Ein Deponens erkennt man in den Vokabelangaben daran, dass zu einem Infinitiv Präsens Passiv eine aktive Bedeutung genannt wird, z. B.:

conari, conor, conatus sum – versuchen

Deponentien gibt es in allen Konjugationen. Welcher Konjugation ein Deponens angehört, erkennt man am Infinitiv Präsens in Verbindung mit der 1. Pers. Sing. Präsens:

Endung des Inf. Präs.	Endung der 1. Sg. Präs.	Konjugation
-āri	-or	a-Konjugation
-ēri	-eor	e-Konjugation
-īri	-ior	i-Konjugation
-ī	-or	konsonantische Konjugation
-ī	-ior	wie <i>capere</i>

71.2 Die Formen des Deponens

Die Formen der Deponentien stimmen mit dem Passiv der jeweiligen Konjugation überein; PPA und nd-Form werden jedoch gebildet wie bei den aktiven Verben. Ein Beispiel:

Infinitiv Präsens	conā-rī	versuchen
Indikativ Präsens	cono-r conā-ris conā-tur conā-mur conā-mini conā-ntur	ich versuche du versuchst er versucht wir versuchen ihr versucht sie versuchen
Imperativ Singular Plural	conā-re! conā-mini!	versuche! versucht!
Gerundium Partizip Präsens Aktiv Partizip Perfekt Passiv	conā-ndī conā-ns conā-tus, a, um	des Versuchens versuchend versucht habend

73.1 Abweichungen im Kasus

a) Einige Verben haben im Lateinischen einen Ablativ als Objekt:

uti, utor, usus sum + Abl.	von etw. Gebrauch machen, etw. gebrauchen
frui, fruor, fructus sum + Abl.	etw. genießen
fungi, fungor, functus sum + Abl.	sich mit etw. beschäftigen, etw. verrichten
potiri, potior, potitus sum + Abl.	sich einer Sache bemächtigen
Iudicio eius uti solebam.	Ich pflegte von dessen Urteilskraft Gebrauch zu machen.

b) Einige Verben stehen im Lateinischen mit Akkusativ, im Deutschen aber mit Dativ:

sequi, sequor, secutus sum + Akk.	jdm./einer Sache folgen
effugere, -io, effugi + Akk.	jdm./einer Sache entfliehen
Naturam sequi debemus.	Wir müssen der Natur folgen.

75.1 Semideponentien

Einige Verben weisen im Präsenssystem aktive, aber im Perfektsystem passive Formen auf (sog. Semideponentien):

audere, audeo, ausus sum	wagen
gaudere, gaudeo, gavisus sum	sich freuen
solere, soleo, solitus sum	pflegen, gewohnt sein
<i>Nemo progredi</i> ausus est .	Niemand wagte vorzurücken.

75.2 Verba defectiva

Einige Verben sind nur im Perfektstamm gebräuchlich:

odisse, odi	hassen
meminisse, meminisse + Akk.	sich an etw. erinnern; einer Sache gedenken
coepisse, coepi	angefangen haben
Odi et amo.	Ich hasse und liebe.
<i>Forsan</i> (= fortasse) et haec olim meminisse iuvabit.	Vielleicht wird es erfreuen, sich einst auch an dieses zu erinnern.

Die Bezeichnung „Verba defectiva“ leitet sich ab von lat. *deficere* – „fehlen“: Diese Verben sehen so aus, als ob ihnen die Formen des Präsenssystems fehlten.

77.1 Das Partizip als Prädikativum

Der Lateiner gebraucht das PPA bzw. PPP häufiger als der Deutsche das entsprechende Partizip I (z. B. „lobend“, „rufend“) bzw. Partizip II (z. B. „gelobt“, „gerufen“). Deshalb ist die wörtliche Wiedergabe mit dem deutschen Partizip oft stilistisch schlecht und dient nur als Grundlage der Übersetzung.

Das Partizip kann attributiv (d. h. als Attribut auf die Frage „Was für ein?“, „Welcher?“) und prädikativ verwendet werden. **Prädikativ** nennt man ein Partizip dann, wenn es – wie eine adverbiale Bestimmung – eine Erläuterung zum Prädikat gibt. Welche Verwendungsform vorliegt, lässt sich nur aus dem Zusammenhang entscheiden. Ganz allgemein kann man aber sagen, dass der Lateiner das Partizip selten attributiv verwendet und die **prädikative Wiedergabe meistens aussagekräftiger** ist:

*Puer **laudatus** laetus erat.*

attributiv

„Der **gelobte** Junge war froh.“
(wörtliche Wiedergabe mit dem deutschen Partizip)

oder:

„Der Junge, **der gelobt worden war**, war froh.“
(Relativsatz)

prädikativ

„Der Junge war **gelobt** froh.“
(wörtliche Wiedergabe mit dem deutschen Partizip)

besser:

a) „**Weil der Junge gelobt worden war**, war er froh.“
(Wiedergabe mit einem Adverbialsatz, d. h. mit einem Gliedsatz, der eine adverbiale Bestimmung darstellt)

b) „**Der Junge war gelobt worden, und deshalb** war er froh.“
(Beiordnung; d. h. Wiedergabe des Partizips mit einem Prädikat und Anschluss des eigentlichen Prädikats mit Verbindungswörtern)

c) „**Wegen der Belobigung** war der Junge froh.“
(Wiedergabe mit einer Präposition + Substantiv)

Die Übersetzungen a) – c) sind deshalb besser als die wörtliche Wiedergabe, weil in ihnen die **gedankliche Fügung** (der Sinnzusammenhang zwischen Partizip und Prädikat) deutlich wird. Bei den Übersetzungen a) – c) wurde das Partizip kausal gedeutet (als Antwort auf die Frage „Warum war der Junge froh?“); man kann ein prädikatives Partizip aber auch temporal (als Antwort auf die Frage „Wann?“) oder konzessiv (als Antwort auf die Frage „Welchem Umstand zum Trotz?“) auffassen. Auf welche Frage das Partizip antwortet, kann man nur aus dem Zusammenhang ersehen.

77.2 Die Wiedergabemöglichkeiten eines prädikativen Partizips

	Antwortet das Partizip auf die Frage:		
	„Wann?“	„Warum?“	„Welchem Umstand zum Trotz?“
Adverbialsatz	[PPP:] als, nachdem [PPA:] als, während	weil	obwohl
Beiordnung	[PPP:] und dann [PPA:] und währenddessen	und deshalb	und trotzdem
Pröp. + Subst.	[PPP:] nach [PPA:] während	wegen	trotz

Das PPP bezeichnet die Vorzeitigkeit. Deshalb übersetzt man es in Sätzen der Vergangenheit bei der Wiedergabe durch einen Gliedsatz mit dem Plusquamperfekt.

Da das Partizip Präsens Aktiv die Gleichzeitigkeit bezeichnet, darf es nicht mit „nachdem“ wiedergegeben werden.

77.3 Wie geht man bei der Übersetzung eines Partizips vor?

1. Wörtliche Übersetzung mit dem entsprechenden deutschen Partizip.
2. Suche nach dem Beziehungswort, mit dem das Partizip in KNG übereinstimmt.
3. Frage nach dem Partizip mit dem Beziehungswort und dem Prädikat des Satzes:
 - a) „Wann?“, „Warum?“, „Welchem Umstand zum Trotz?“ prädikatives Partizip;
 - b) „Was für ein?“, „Welcher?“ attributives Partizip.
4. Freiere Wiedergabe des Partizips:
 - a) prädikatives Partizip Adverbialsatz, Beiordnung, Präposition + Substantiv;
 - b) attributives Partizip Relativsatz.

77.4 Das Adjektiv als Prädikativum (II)

Die Adjektive *medius*, *primus* und *summus* stimmen zwar immer in KNG mit einem Beziehungswort überein, antworten aber oft nicht auf die Frage „Was für ein?“, „Welcher?“, sondern auf die Frage „Wo?“, „Wann?“. Ob sie a) als Attribut oder b) als Prädikativum verwendet werden, kann man nur aus dem Zusammenhang ersehen.

mediis in castris

- a) im mittleren Lager
- b) in der Mitte des Lagers

77.5 Das Substantiv als Prädikativum

Wie die Adjektive kann auch ein Substantiv im gleichen Kasus prädikativ verwendet werden. Bei der Übersetzung eines prädikativen Substantivs verwendet man „als“:

Cicero *consul patriam servavit*.

Cicero hat **als Konsul** das Vaterland gerettet.

78.1 Der ablativus absolutus (abl. abs.)

In dem Satz *Puer laudatus laetus erat* bezieht sich das Partizip *laudatus* auf ein Glied des Satzes, denn man kann nach seinem Beziehungswort *puer* mit „Wer oder was war froh?“ fragen. Wenn sich das Partizip auf ein Substantiv oder Pronomen im Ablativ bezieht, kann man aber häufig nicht nach dem Ablativ fragen (er ist also kein Satzglied). Einen solchen Ablativ nennt man einen ablativus absolutus, weil er gewissermaßen von der Satzkonstruktion losgelöst steht (*absolutus* heißt „losgelöst“).

Bezieht sich ein Partizip auf ein Substantiv oder Pronomen im Ablativ, liegt in der Regel ein ablativus absolutus vor.

Bereitet die Übersetzung eines ablativus absolutus Schwierigkeiten, kann man ihn zunächst einmal auslassen.

Der ablativus absolutus mit Partizip kann nicht wörtlich übersetzt werden. Wie beim prädikativen Partizip gibt es drei Übersetzungsmöglichkeiten:

Patria servata Cicero laudatus est.

[**Vaterland gerettet** – wurde Cicero gelobt.]

- a) **Nachdem das Vaterland gerettet worden war**, wurde Cicero gelobt.
(Adverbialsatz)
- b) **Das Vaterland wurde gerettet, und darauf** wurde Cicero gelobt.
(Beiordnung)
- c) **Nach der Rettung des Vaterlandes** wurde Cicero gelobt.
(Präposition + Substantiv)

Oft ist beim PPP eine Umwandlung ins Aktiv möglich und stilistisch besser:

- d) **Nachdem Cicero das Vaterland gerettet hatte**, wurde er gelobt.

Der ablativus absolutus steht auch in Verbindung mit dem Partizip Präsens Aktiv. Antwortet der abl. abs. mit dem PPA auf die Frage „Wann?“, bietet sich die Wiedergabe mit einem Adverbialsatz an, eingeleitet mit „während“.

*Pythagoras **Superbo regnante** in Italiam venit.*

Während Superbus König war, kam Pythagoras nach Italien.

Da das Partizip Präsens Aktiv die Gleichzeitigkeit bezeichnet, darf es nicht mit „nachdem“ wiedergegeben werden.

78.2 Die Wiedergabemöglichkeiten eines abl. abs. mit Partizip

	Antwortet der abl. abs. mit Partizip auf die Frage:		
	„Wann?“	„Warum?“	„Welchem Umstand zum Trotz?“
Adverbialsatz	[PPP:] als, nachdem [PPA:] als, während	weil	obwohl
Beiordnung	[PPP:] und dann [PPA:] und währenddessen	und deshalb	und trotzdem
Präp. + Subst.	[PPP:] nach [PPA:] während	wegen	trotz

78.3 Zur Wortstellung beim ablativus absolutus mit Partizip

Der ablativus absolutus mit Partizip tritt oft in erweiterter Form auf; Partizip und Beziehungswort bilden dann eine Klammer (Wortblock). Was innerhalb dieser Klammer steht, ist entweder ein Attribut des Beziehungswortes oder gehört – meistens – als adverbiale Bestimmung oder Objekt zum Partizip.

*Copiis **a Romanis** pulsus Galli de victoria desperabant.*

Nachdem ihre Truppen **von den Römern** vertrieben worden waren, gaben die Gallier die Hoffnung auf den Sieg auf.

79.1 Der ablativus absolutus mit Substantiv oder Adjektiv

Anstelle eines Partizips kann beim ablativus absolutus auch a) ein Substantiv oder b) ein Adjektiv stehen, z. B:

a) *Cicerone consule* Roma servata est.

a) **Als Cicero Konsul war**, ist Rom gerettet worden.

a) **Während Ciceros Konsulat** ist Rom gerettet worden.

b) *Hannibale vivo*

b) **als Hannibal lebte**

b) **zu Hannibals Lebzeiten**

80.1 Die Steigerung der Adjektive

Es gibt drei Steigerungsstufen:

- den Positiv (die Grundstufe; z. B. *longus, a, um* – „lang“),
- den Komparativ (die Höherstufe; z. B. *longior, longius* – „länger“) und
- den Superlativ (die Höchststufe; z. B. *longissimus, a, um* – „der längste“).

80.2 Die Formen des Komparativs

Der Komparativ endet im Mask. und Fem. auf *-ior*, im Neutr. auf *-ius*; er wird wie die Substantive der 3. Deklination dekliniert; abgesehen vom Nominativ und Akkusativ Singular Neutrum erkennt man ihn am *-ior-*.

	Sg.			Pl.		
	mask.	fem.	neutr.	mask.	fem.	neutr.
Nom.	lóngior	lóngior	lóngius	longiōr-ēs	longiōr-ēs	longiōr-a
Gen.	longiōr-is	longiōr-is	longiōr-is	longiōr-um	longiōr-um	longiōr-um
Dat.	longiōr-ī	longiōr-ī	longiōr-ī	longiōr-ibus	longiōr-ibus	longiōr-ibus
Akk.	longiōr-em	longiōr-em	lóngius	longiōr-ēs	longiōr-ēs	longiōr-a
Abl.	longiōr-e	longiōr-e	longiōr-e	longiōr-ibus	longiōr-ibus	longiōr-ibus

80.3 Überblick über die Steigerungsstufen

Der Superlativ endet auf *-issimus* (seltener *-limus* oder *-rimus*). Er wird nach der a- und o-Deklination dekliniert.

Positiv	Komparativ	Superlativ
longus, a, um	lóng-ior, lóng-ius	long-íssimus, a, um
brevis, e	brév-ior, brév-ius	brev-íssimus, a, um
fácilis, e	facíl-ior, fácil-ius	facíl-limus, a, um
miser, mísera, míserum	misér-ior, misér-ius	misér-rimus, a, um

80.4 Die Bedeutung des Komparativs

Der Komparativ besagt, dass eine Eigenschaft einem Gegenstand in höherem Maße als einem anderen zukommt:

a) *Paulus maior est quam Lucius.*

Paulus ist älter als Lucius.

Ist der verglichene Gegenstand nicht ausdrücklich genannt, so bezeichnet der lat. Komparativ das Vorhandensein der Eigenschaft über das gewöhnliche Maß hinaus. Im Deutschen verwendet man in diesem Fall den Positiv mit „zu“, „etwas“, „ziemlich“, „ein wenig“ u. ä.:

b) *Paulus maior est.* Paulus ist ziemlich alt.

80.5 Der Ablativ des Vergleichs

Beim Komparativ erscheinen die Personen oder Sachen, mit denen etwas verglichen wird, a) mit dem Zusatz *quam* oder b) im Ablativ ohne Präposition (nach diesem Ablativ fragt man „Im Vergleich wozu?“).

a) *Maior sum quam frater.* Ich bin älter als mein Bruder.
 b) *Maior sum fratre.*

80.6 Der Elativ

vir doctissimus ein sehr gelehrter Mann

Der Superlativ besagt im Lateinischen häufig nur, dass die genannte Eigenschaft dem Gegenstand in ungewöhnlich hohem Maße zukommt (sogenannter Elativ). Das Deutsche benutzt diese Form nur gelegentlich (z. B. „in tiefster Trauer“); meist verwendet es den Positiv mit hervorhebenden Adverbien wie „sehr“, „ungemein“, „höchst“.

81.1 Die Steigerung der Adverbien

Der Komparativ der Adverbien endet auf *-ius* (er ist also identisch mit dem Nom. und Akk. Sg. n. des Komparativs der Adjektive).

Der Superlativ der Adverbien endet auf *-e*.

Positiv	Komparativ	Superlativ
long-ē „lange“	lóng-ius „länger“	long-íssimē „am längsten“
brév-iter	brév-ius	brev-íssimē

Zur Bildung des Positivs der Adverbien siehe [51.1](#).

85.1 ferre, fero, tuli, latum – „tragen“, „bringen“**85.1.1 Das Aktiv**

	Präsens		Imperfekt		Futur I
	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv	
Sg. 1.	ferō	feram	ferēbam	ferrem	feram
2.	fers	ferās	ferēbās	ferrēs	ferēs
3.	fert	ferat	ferēbat	ferret	feret
Pl. 1.	fērimus	ferāmus	ferēbāmus	ferrēmus	ferēmus
2.	fēritis	ferātis	ferēbātis	ferrētis	ferētis
3.	ferunt	ferant	ferēbant	ferrent	ferent

Der Imperativ Präsens lautet im Singular *fer!*, im Plural *ferete!* Das Partizip Präsens Aktiv lautet *ferens, ferentis*.

85.1.2 Das Passiv

	Präsens		Imperfekt		Futur I
	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv	
Sg. 1.	feror	ferar	ferēbar	ferrer	ferar
2.	ferris	ferāris	ferēbāris	ferrēris	ferēris
3.	fertur	ferātur	ferēbātur	ferrētur	ferētur
Pl. 1.	fērimur	ferāmur	ferēbāmur	ferrēmur	ferēmur
2.	ferīmini	ferāmini	ferēbāmini	ferrēmini	ferēmini
3.	ferūntur	ferāntur	ferēbāntur	ferrēntur	ferēntur

Der Infinitiv Präsens Passiv lautet *ferri*.

86.1 velle, volo, volui – „wollen“

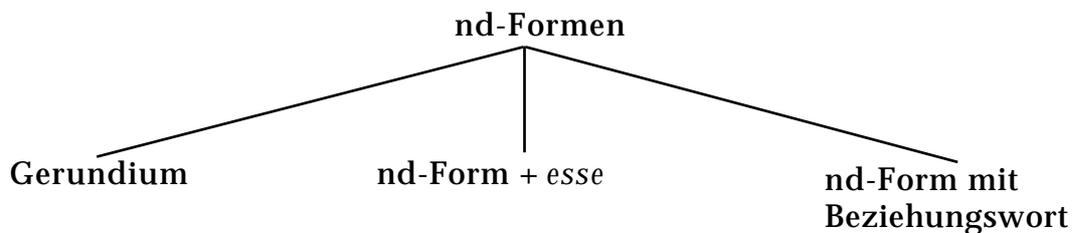
	Präsens		Imperfekt		Futur I
	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv	
Sg. 1.	volō	velim	volēbam	vellem	volam
2.	vīs	velīs	volēbās	vellēs	volēs
3.	vult	velit	volēbat	vellet	volet
Pl. 1.	volumus	velīmus	volēbāmus	vellēmus	volēmus
2.	vultis	velītis	volēbātis	vellētis	volētis
3.	volunt	velint	volēbant	vellent	volent

Das Partizip Präsens Aktiv lautet *volens, volentis*.

104.1 nd-Formen

Die nd-Formen werden gebildet aus dem Präsensstamm (bei der i- und konson. Konjugation + Bindevokal e) + **nd** + Kasusendung. Also: *laudand-*, *monend-*, *audiend-*, *vincend-*. **Die nd-Formen gehören der a- und o-Deklination an.**

Die nd-Formen werden auf drei Arten verwendet:



Das Gerundium kann nur die Endung *-i*, *-um*, *-o* haben.

nd-Formen + esse kann es nur im Nominativ oder im Akkusativ (beim ACI) geben.

104.2 Das Gerundium

nd-Formen werden als Gerundium verwendet, um im Genitiv, Ablativ und bei *ad* + Akkusativ den substantivierten Infinitiv Präsens Aktiv zu ersetzen. **Das Gerundium gibt es nur im Neutrum Singular.**

Nom.	laudāre	das Loben
Gen.	laudāndī	des Lobens
Dat.
Akk.	laudāre ad laudāndum	das Loben zum Loben
Abl.	laudāndō	durch das Loben

Der Dativ des Gerundiums (*laudando* – „für das Loben“) kommt praktisch nicht vor.

Das Gerundium kann im Deutschen () durch den substantivierten Infinitiv mit Artikel oder – immer beim Genitiv – () durch den Infinitiv mit „zu“ wiedergegeben werden.

a) **Legendi** semper occasio est.

a) Es gibt immer die Gelegenheit **des Lesens**.

a) Es gibt immer die Gelegenheit **zu lesen**.

b) Nos **ad audiendum** parati sumus.

b) Wir sind bereit **zum Hören**.

b) Wir sind bereit **zu hören**.

c) *Id malum opprimi **sustentando** aut **prolatando** nullo pacto potest.*

c) Dieses Übel kann **durch Hinhalten** oder **durch Verzögern** auf keine Weise unterdrückt werden.

104.3 Das Gerundium mit Ergänzung

Hat das Gerundium eine adverbiale Bestimmung oder ein Objekt bei sich, kann man es entweder durch einen Infinitiv übersetzen (siehe a) oder durch das entsprechende Verbalsubstantiv auf „-ung“ (siehe Kasten).

a) *Pompeius cepit consilium **Italiam relinquenti**.*

Pompeius fasste den Plan, **Italien zu verlassen**.

Bei der Wiedergabe durch ein Verbalsubstantiv gilt folgende Regel:

Lateinisch			Deutsch			
Akk.-Objekt	Adv.	Gerundium	Präp.	Attribut	Substantiv	Gen.-Attr.
<i>rem publicam</i>	<i>bene</i>	gerendo	durch	eine gute	Verwaltung	des Staates

105.1 nd-Form mit Beziehungswort

Nicht selten stimmt eine nd-Form – wie ein adjektivisches Attribut – mit einem Beziehungswort überein, z. B.:

a) ***Agendis causis** dstringor.*

Ich werde **durch das Führen von Prozessen** in Anspruch genommen.

b) *Philosophi etiam in iis libellis, quos **de contemnenda gloria** scribunt, nomen suum inscribunt.*

Die Philosophen schreiben sogar auf diese Bücher, die sie **über die Verachtung des Ruhmes** schreiben, ihren Namen.

Bei der Übersetzung dieser Konstruktion kann man so vorgehen, dass man die nd-Form mit dem substantivierten Infinitiv (siehe a: „das Führen“) oder mit dem entsprechenden Verbalsubstantiv auf „-ung“ (siehe b: „die Verachtung“) wiedergibt und das Beziehungswort zu dessen Attribut (siehe a: „von Prozessen“ bzw. b: „des Ruhmes“) macht.

Häufig ist es aber stilistisch besser, wenn man eine Infinitivkonstruktion c) mit „zu“ oder – bei ad – d) mit „um zu“ wählt:

- | | |
|---|---|
| c) <i>Natura cupiditatem ingenuit homini veri videndi.</i> | Die Natur hat dem Menschen die Begierde eingepflanzt, die Wahrheit zu sehen [nicht: „die Begierde des Sehens der Wahrheit“]. |
| d) <i>Homo ortus est ad mundum contemplandum.</i> | Der Mensch ist geboren, um das Weltall zu betrachten [besser als: „zum Betrachten des Weltalls“]. |

106.1 nd-Form + esse

Als Prädikatsnomen bei *esse* drücken nd-Formen aus, dass etwas getan werden muss oder – in der Verneinung – nicht getan werden darf. Dabei stimmt die nd-Form in Kasus, Numerus und Genus mit dem Subjekt (beim ACI mit dem Subjektsakkusativ) überein:

- | | |
|---|---|
| a) <i>Liber legendus est.</i> | Das Buch muss gelesen werden . |
| b) <i>Liber legendus non erat.</i> | Das Buch durfte nicht gelesen werden . |

Vor allem im ACI kann *esse* auch fehlen:

- | | |
|--|---|
| c) <i>Librum legendum puto.</i> | Ich glaube, das Buch gelesen werden muss . |
|--|---|

106.2 Der Dativ des Urhebers

Die Person, die etwas tun muss oder nicht tun darf, steht bei nd-Formen + *esse* im Dativ (Dativ des Urhebers):

- | | |
|---|--|
| a) <i>Liber mihi legendus est.</i> | a) Das Buch muss von mir gelesen werden. |
| | a) Ich muss das Buch lesen. |
| b) <i>Nobis veniendum est.</i> | b) [Es muss von uns gekommen werden.] |
| | b) Wir müssen kommen. |

In der Regel ist bei der Übersetzung von nd-Formen + *esse* die Umwandlung ins Aktiv besser (siehe unter 37.3 „Die Übersetzung des lateinischen Passiv“), wobei der Dativ des Urhebers zum Subjekt wird (siehe die Übersetzungen a und b). Fehlt der

Dativ des Urhebers, kann man ihn entweder sinngemäß ergänzen (siehe c) oder das allgemeine „man“ zum Subjekt machen (siehe c):

c) *Laudandum est.*

[Es muss gelobt werden.]

c) Wir müssen loben.

c) Man muss loben.